

28., 29. u. 30.

Jahresbericht

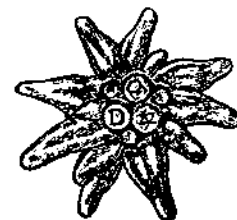
der

Alpenvereins-Sektion

Oberland e. V.

München / D. u. De. A.-V.

für die Jahre
1926 mit 1928



28., 29. u. 30.

Jahresbericht

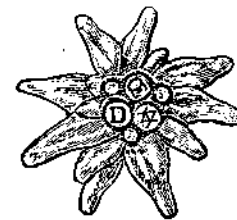
der

Alpenvereins-Sektion

Oberland e. V.

München / D. u. De. A.-V.

für die Jahre
1926 mit 1928



Bayerische Druckerei & Verlagsanstalt G.m.b.H.

Inhalt:

	Seite
Dorwort	3
Jahresbericht	4
Referate für	
Dorderkaiserfelden und Hinterkaiserfelden	11
Wege im Zahmen Kaiser	13
Lamsenjochhütte	14
Falkenhütte	15
Wege im Karwendel	16
Riesenhütte	17
Schihütte „Oberland“ im Spertental	18
Turistik	20
Schiabteilung	21
Bücherei	27
Jugendgruppe	28
Photoabteilung	29
Hochtouristengruppe	32
Kassenbericht	34
Uebersicht über die Zusammensetzung des Ausschusses seit Bestehen der Sektion	40



1. Vorsitzender Ed. Almon
von 1899 bis 5. September 1905



1. Vorsitzender Fritz Schießl
vom 5. Sept. 1905 bis 1911 einschließlic



1. Vorsitzender Adolf Gotier
ab 1912

Vorwort.

30 Jahre Oberland! Eine lange, ereignisvolle Zeit; eine Zeit, in der unser Volk und mit ihm die Sektion die wechselvollsten Schicksale durchgemacht hat. Gegründet in einer Periode größten wirtschaftlichen und machtpolitischen Aufstiegs, stehen wir heute nach Weltkrieg, Revolution und Inflation vor den Trümmern des einstigen stolzen Baues. Freilich haben wir den tiefsten Punkt bereits überwunden; deutsche Tatkraft und deutscher Arbeitswille haben einen großen Teil des Trümmerhaufens wieder aufgeräumt, den Wiederaufstieg eingeleitet; aber die Welt ist noch voller Feinde, die uns argwöhnisch beobachten und alles daransetzen, uns in Knechtschaft zu halten. Um so mehr ist es Pflicht jedes einzelnen, das Seine zu tun, um die Volksgemeinschaft zu stärken, ihren Lebenswillen zu kräftigen und das Vaterland zu neuer Blüte und Machtstellung zu bringen. Da heißt es sich Rechenschaft geben, ob die Grundideen, die bisher unsere Richtschnur waren, noch ihre volle Geltung haben, oder ob sie veraltet, überlebt und durch neue Ideen überholt sind, die geeigneter sind, uns den geistigen und moralischen Auftrieb zu geben.

Wir haben diese Prüfung im Oberland in den Zeiten der schlimmsten Inflation vollzogen und — ich darf wohl sagen — mit Erfolg durchgeführt. Zusammenschluß aller Kräfte, Opferwilligkeit jedes einzelnen, frische Entschlußkraft und nicht versagende Tatkraft haben es uns damals ermöglicht, trotz aller widrigen Verhältnisse in der Falkenhütte ein Werk zu schaffen, dessen moralischen Erfolg ich viel höher einschätze als den wirtschaftlichen. Bei diesem Bau ist die Sektion zu dem zusammengewachsen, was sie heute ist. Wenn wir auch nicht formell unsere Satzung geändert und das Bekenntnis zur deutschen Volksgemeinschaft, zum deutschen Heimatgedanken ausdrücklich angenommen haben, so hat sich doch im Geiste diese Umstellung völlig vollzogen.

Und wie dies bei Oberland der Fall war, so ist es auch im großen Gesamtverein gewesen; nur hat er die Folgerungen auch formell gezogen. 50 Jahre waren seine Ziele unverändert auf das rein Alpine eingestellt. Die Zeit forderte auch hier eine Umstellung, ein Hinzuwachsen auf eine höhere Warte. Auf der schon in ihrem äußeren Rahmen sich heraushebenden denkwürdigen Hauptversammlung in Wien 1927 wurde das im Innern schon längst schlummernde Bekenntnis zur deutschen Heimat, zur deutschen Volksgemeinschaft, auch nach außen feierlich festgelegt. Ich bin stolz darauf, daß es mir vergönnt war, als Berichterstatter des Hauptausschusses an dieser hehren Aufgabe mitzuarbeiten und sie zu einem glücklichen Ende zu führen. Nun soll und muß es unser unentwegtes Streben sein, im Rahmen dieser hohen Ziele die lebendigen Kräfte unserer Sektion und des ganzen Alpenvereins für unser deutsches Volk, für unsere deutsche Heimat zu heben und zu stärken. Die Erfüllung dieser Pflicht soll uns der Leitstern für die nächsten Jahrzehnte sein.

Bergheil! Sotier, 1. Vorsitzender.



Gedächtnistafel
auf dem Ramsenjoch für die im Weltkrieg gebliebenen 62 Mitglieder

I. Vereinsleben.

Berichterstatter: I. Schriftführer Bruckmann.

A. Mitgliederstand.

Am Schlusse des 30. Vereinsjahres hatte die Sektion 4216 Mitglieder. In den drei letztvergangenen Jahren zeigte der Mitgliederstand das folgende Bild:

	1926	1927	1928
A-Mitglieder	3593	3641	3709
B-Mitglieder	511	514	507
zusammen:	4104	4155	4216

Durch Ableben hat die Sektion während der drei letzten Jahre 63 Mitglieder verloren, und zwar

im Jahre 1926:

Achaz Martin, Kaufmann,	Mahler Anna, Kontoristin,
Aischer August, Schneidermeister,	Müller Hans, Inspektor,
Mitglied seit 1901,	Oberneder Josef, Mechaniker,
Böcher Wilhelm, Sportgeschäftsinhaber, Mitglied seit 1904,	Paukner Karl, Ingenieur, Mitglied seit 1902,
Branšchowsky Franz, Bauammann,	Preißler Elise, Beamtin,
Festl Heinrich, Obersekretär,	Preßtele Konrad, Wachtmeister,
Fischer Hugo, Schlossermeister,	Schmidhuber Hans, Uhrmacher,
Gehrer Emma, Buchhalterin,	Spiegel Otto, Kaufmann,
Goergen Friedrich, Photograph,	Stöber Heinrich, Oberstleutnant,
Mitglied seit 1902,	Wesker Ludwig, Sekretär,
Gammel August, Buchhändler,	Wolfram Heinrich, Subdirektor,
Gunkel Max, Zeichner,	Gründungsmitglied,
Hofmann Gustav, Redakteur,	Würstel Josef, Kaufmann,
Hubmann Karl, Direktor,	Wulz Paul, Kaufmann,
Kieser Philipp, Kunstgewerbler,	Wunderlich Otto, Prokurist,
Lehmeyer Friedrich, Geschäftsführer,	Gründungsmitglied,

im Jahre 1927:

Bremauer Josef, Schleifermeister,	Kernbl Georg, Kaufmann,
Dajic Otto, Bankbeamter,	Dr. Mayer-Absberg, Justizrat,
Deiningner Franz, Architekt,	Mitglied seit 1902,
Mitglied seit 1902,	Schneider Josef, Dentist,
Fiechtl Engelbert, Baumeister,	Schneider Julius, Bauführer,
Fiedler Ernst, Stadtpfarrer,	Schneider Karl, Kaufmann,
Gremm Karl, Großhändler,	Tschumi Fritz, Techniker,
Kilgus August, Lagerist,	Dogler Olga, Buchhalterin,
Kirchhoffer Ludwig, Oberinspektor a. D.,	van Wien Bernhard, Justizrat,
	Zahner Dorothea, Assistentin,

im Jahre 1928:

Baumeister Ludwig, Lokomotivführer,	Kuierer Clemens, Oberlehrer,
Blecken Wilhelm, Sekretär,	Gründungsmitglied,
Brummer Anton, Direktor,	Kraus Marianne, beruflos,
Cremmer Clemens, Kaufmann,	Dr. Lucke Richard, Oberregierungs-
Eckerle August, Weingutsbesitzer,	rat a. D.,
Frenzel Franz, Kaufmann,	Morhart Ilse, Säuglingschwester,
Heiß Georg, Diplom-Ingenieur,	Neumayer Rupert, Oberinspektor,
Hugel Richard, Apotheker,	Schladebach Arthur, Ingenieur,
Kimmel Georg, Regierungsrat,	Schwab Norbert, Kaufmann,
Kirschner Wilhelm, Kaufmann,	Stöber Julius, Architekt, Mitglied seit 1903.

Von den Dorausgeführten fanden aus Anlaß von Schibergfahrten den weißen Tod unsere jungen Mitglieder Josef Oberneder an der Alpspize und Paul Wulz am Hirschberg (Winter 1925/1926). Emma Gehrer und Elise Preißler waren mit unter den bedauernswerten Opfern des großen Eisenbahnunglücks am Pfingstmontag 1926. — Unser langjähriges Mitglied Julius Stöber gehörte während des ersten Falkenhütten-Baujahres als Bauleiter dem Sektionsausschusse an; er hat sich hier dankenswerte Verdienste um die Sektion erworben.

Allen ihren Verstorbenen wird die Sektion ein bergtreues Gedenken bewahren!

B. Vereinstätigkeit.

Die Sektion entfaltete während der drei Berichtsjahre eine rege alpine Tätigkeit. — Das innere Sektionsleben bewegte sich in den gewohnten, bewährten Bahnen der Vorjahre. Vorträge über alpine und verwandte Gebiete bildeten wieder den wesentlichen Inhalt der allwöchentlichen Zusammenkünfte im Mathäuserbräu-Festsaal in den Winterhalbjahren. So traten im Jahre 1926 21, im Jahre 1927 20 und im Jahre 1928 22 Vortragende in den Dienst der inneren Sektionsarbeit. Der gute Besuch der Vortragsabende beweist ihr fortdauerndes Bedürfnis. Beibehalten blieben auch die vergnüglichen Familienabende zu Beginn und Ende der Winterzeit, bei denen neben Einzelkräften stets die Musikrunde der Sektion mitwirkte. Im Reigen der Sektionsveranstaltungen fehlte auch nicht unser traditionelles „Alpines Fest“ im Löwenbräukeller und die „Faschingsauskehr“ im Sektionslokale.

Wie seit seiner Einführung, so bildete auch in den letzten Vereinsjahren das „Edelweißfest“ den Höhepunkt aller Sektionsveranstaltungen. Mit Recht: Gilt dieser Festabend doch der verdienten Ehrung für 25jährige treue Hingabe an die Ideale des D. & Oe. Alpenvereins und der Sektion. Diese in geschmackvoll-festlichem Rahmen veranstalteten Abende fanden am 16. März 1926, 15. März 1927 und 6. März 1928 statt. Mit herzlicher Feierlichkeit

wurden jeweils die Jubilare mit dem Ehrenzeichen des Alpenvereins, dem silbernen Edelweiß, jene, die der Sektion Oberland 25 Jahre lang angehören, auch mit dem sogenannten „silbernen Enzian“, dem Ehrenzeichen der Sektion, geschmückt.

Das silberne Edelweiß erhielten die Herren

im Jahre 1926: Anton Auer, Theodor Auer, Josef Bruckmayer, Rudolf Ehrlich, Hieronymus Großmann, Karl Hartlmaier, Hans Nagel und Adolf Sotier;

im Jahre 1927: Peter Bürger, Wenzislaus Hamm, Fritz Rasberger, Dr. Franz Seibel, Hans Siegert und Dr. Hans Winkler;

im Jahre 1928: Dr. Hans Black, Ludwig Gsell, Heinrich Helmreich, Josef Maissch, Friedrich Mangtkammer, Leonhard Mauerer, Egon Mensing, Paul Müller, Dr. Georg Scheuing, Ludwig Schmidt und Josef Winkler.

Das silberne Edelweiß und den silbernen Enzian konnten in Empfang nehmen:

im Jahre 1926 die Herren: Kajetan Acker, Alois Ascher, Otto Bauknecht, Oskar Bergner, Eduard Dieminger, Josef Geist, Otto Gütth, Adalbert Hirt, Ludwig Kleinknecht, Karl Kremling, Peter Lutz, Alfred Mayer, Robert Mayer, August Rupnan, Hans Speckner, Georg Schlee, Viktor Schmitt, Otto Schwainberger, Hans Trautner, Alfons Weber, Hans Weisheit und Max Werner;

im Jahre 1927 die Herren: Ludwig Aechter, Josef Bauer, Ludwig Brandl, Georg Daigese, Joh. Bapt. Dammerhuber, Josef Deher, Rudolf Diez, Franz X. Endres, Josef Ferling, K. Firnholzer, Richard Fren, W. Fürbringer, Hermann Gebler, Anton Gerhard, Hans Gick, Dr. von Gleichmann, Dr. Heinrich Gröber, Peter Hardt, Alfred Henning, Hans Heribauer, Jakob Herold, Albert Hief, Alfons Kreiner, Albert Kullmann, Sebastian Kufz, Ernst Lade, Otto Rudolf Lohr, Dr. Rudolf Mayer-Absberg, Adam Müller, Friedrich Müller, Christian Ott, Hans Ott, Hermann Reismüller, Emil Riemel, Karl Siegert, Heinrich Spangenberger, Franz Schierlinger, Heinrich Schmauß, Ludwig Schmid, Ludwig Schmitt, Karl Schneider, Wolfgang Schneider, Ludwig Schubert, Oskar Day, Ludwig Winklmaier, Heinrich Wirth, Eduard Würle und Johann Ziegler;

im Jahre 1928 die Herren: Franz Berger, Hermann Berger, Friedrich Brecht, Fritz Deher, Josef Driendl, Richard Fritsch, Hermann Herkin, Gustav Herrgott, Wilhelm Krines, Otto Kübel, Franz Leicher, Alois Lutz, Fritz Martisch, Alexander Michel, Franz Nisfl, Karl Oberländer, Hans Past, Franz Pflieger, Dr. Siegmund Pospischnil, Otto Rieger, Gottfried Ries, Karl Ritter, Heinrich Roth, Karl Siemund, Hans Schlögl, August Schmiedel, Oskar Schultzeiß,

Otto Schwarzmeier, Albert Schmid, Eduard Schmid, Max Steinmetz, Julius Stöber, Hans Ulrich, Casar Wagner, Max Wagner, Fritz Wieselsberger, Fritz Willkomm, Franz Winkler und Adam Zehner.

Die Sektion dankt auch an dieser Stelle den Jubilaren für ihre Treue; sie dankt weiter den Vortragenden und allen, die sich um die Durchführung der Sektionsveranstaltungen verdient gemacht. —

Die geschäftlichen Angelegenheiten der Sektion wurden in jedem der abgelaufenen Vereinsjahre von einer ordentlichen und einer außerordentlichen Hauptversammlung, dann in elf Ausschusssitzungen im Jahre 1926 und je zwölf solchen in den Jahren 1927 und 1928, ferner in mehreren Sitzungen des Vergnügungsausschusses und solchen des Bauausschusses für die neue Schihütte erledigt.

Die Zusammensetzung des Ausschusses ergab seit 1925 einige Änderungen. Noch die ordentliche Hauptversammlung 1925 bestellte für den aus Berufsgründen zurückgetretenen 2. Kassier — Kaufmann Hans Lang, den bisherigen 2. Turenwart, Versicherungsbeamten Franz Bürer und an dessen Stelle den Kunstgewerbler Josef Fischer. Zu Beginn des Jahres 1926 mußte die Stelle des 2. Vorsitzenden wegen Beförderung des damaligen Inhabers Dr. Ernst Wagner zum Oberregierungsrat in Speyer neu besetzt werden. Dem Ausschuss wurde Major Franz Xaver Endres als 2. Vorsitzender zugewählt und diese Zuwahl durch die ordentliche Hauptversammlung bestätigt. Weiter schieden aus dem Ausschuss der bisherige Karwendelwegreferent (vorher Bücherwart) Oberzollamtmannt Karl Zimmermann und der bisherige Vertreter im Ortsauschuss Oberlandesgerichtsrat Ludwig Schmidt — ersterer aus familiären Gründen, letzterer wegen seiner Beförderung zum 1. Staatsanwalt in Eichstätt. Das Karwendelwegreferat übernahm neben seiner Bücherwartstelle Hauptlehrer Heinrich Reuter. Als Vertreter im Ortsauschuss wurde Sanitätsrat Dr. Franz Hamm vom Ausschuss zugewählt. Von der ordentlichen Hauptversammlung 1926 wurde die Zuwahl von Dr. Hamm bestätigt, als Karwendelwegreferent Hauptlehrer Heinrich Reuter und als Bücherwart Lehrer Wilhelm Hiedl gewählt. Endlich wurde für den auf eigenen Wunsch zurücktretenden bisherigen Vergnügungswart Musikdirektor Karl Müller als Vertreter der Photoabteilung deren Vorsitzender Versicherungsbeamter Josef Mener in den Ausschuss gewählt. Mit Ablauf des Jahres 1927 schied sodann der bisherige Referent für die Riesenhütte, Werkmeister Karl Martin, wegen Wegzugs von München aus dem Ausschuss. Zu seinem Nachfolger wurde der Kaufmann Josef Schmid, und als weiteres (20.) Ausschussmitglied der Studierende Franz Xaver Schmid als Vertreter der Hochtouristen-Gruppe gewählt.

Den aus dem Ausschuss geschiedenen Herren spricht die Sektion auch an dieser Stelle Dank und Anerkennung aus.

Im Jahre 1928 hatte der Ausschuß auf Grund der ordentlichen Hauptversammlung desselben Jahres die folgende Zusammensetzung:

- | | |
|---|-------------------|
| Sotier Adolf, Ministerialrat, | 1. Vorsitzender, |
| Endres Franz Xaver, Major, | 2. " |
| Bruckmanr Josef, Justizoberinspektor, | 1. Schriftführer, |
| Heinrich Hans, Obersekretär, | 2. " |
| Probst Franz, Rechnungsrat a. D. | 1. Kassier, |
| Bürer Franz, Versicherungsbeamter, | 2. " |
| Daigele Georg, Fabrikant, Referent für Vorderkaiserfelden, | |
| Schneider Karl, Steinmetzmeister, Referent für Kaiserwege, | |
| Siegert Karl, Betriebsdirektor, Referent für Lamsenjochhütte, | |
| Siegert Hans, OBERINGENIEUR, Referent für Falkenhütte, | |
| Reuter Heinrich, Hauptlehrer, Referent für Wege im Karwendel, | |
| Dausinger Hans, Architekt, 1. Turenwart, | |
| Fischer Josef, Kunstgewerbler, 2. Turenwart, | |
| Hienzl Wilhelm, Lehrer, Bücherwart, | |
| Außerbauer Heinz, Prokurist, Referent für Schihütte Oberland
und Vertreter der Schi-Abteilung, | |
| Schmid Josef, Kaufmann, Referent für Riesenhütte, | |
| Winterstein Karl, Architekt, Jugendwart, | |
| Meyer Josef, Versicherungsbeamter, Vertreter der Photoabteilung, | |
| Schmid Frz. Xav., Studierender, Vertreter der Hochtouristengruppe, | |
| Dr. Hamm Franz, Sanitätsrat, Vertreter im Ortsausschuß. | |

Als Rechnungsprüfer waren — wie seit Jahren — Oberpostinspektor Kammel und Fabrikant Meirich auch für die Berichtsjahre gewählt und tätig.

Ueber die Zusammenlegung des Ausschusses in den 30 Jahren gibt eine Zusammenstellung auf Seite 40 einen Ueberblick.

Die ordentlichen Hauptversammlungen der drei Berichtsjahre hatten in mehreren Punkten gleiche Ergebnisse. Zunächst genehmigten sie den jeweils erstatteten Jahres- und Rechenschaftsbericht, den Doranschlag und erteilten den Kassieren Entlastung; auch ermächtigten sie den Ausschuß, die Hüttenpachtverhältnisse — vorbehaltlich nachträglicher Zustimmung der Hauptversammlung (= H.V.) — zu regeln. Die jeweilige a. o. (Sommer-) H.V. nahm Stellung zur Tagesordnung der H.V. des Gesamtvereins (1926 in Würzburg, 1927 in Wien und 1928 in Stuttgart), zu denen der 2. Vorsitzende als Sektionsvertreter und der 1. Kassier als Stellvertreter abgeordnet waren.

Im Jahre 1926 wurden die Mitgliederbeiträge neu festgesetzt. Mit Rücksicht auf die Erhöhung des Hauptvereinsbeitrages von 4 RM. auf 5 RM. wurden die Mitgliederbeiträge im Jahre 1928 abermals neu festgesetzt wie folgt: A-Mitglieder 11 RM., B-Mitglieder 5 RM. (je einschließlich des Hauptvereinsbeitrages). Die o. H.V. 1926 bewilligte zugunsten der alpinen Gruppe des Vereins für das

Deutschtum im Auslande einen einmaligen Beitrag von 1000 RM. Sie genehmigte endlich noch formell den mit dem Kloster Fiecht abgeschlossenen Kaufvertrag bezüglich des Lamsenhüttengrundes, der praktisch nichts kostete. Dem hochw. Abte des Klosters Fiecht und unserem Pater Leo gebührt für ihre Mitwirkung an dieser Regelung der Dank der Sektion.

Das Jahr 1926 brachte die Wiedererweckung der Photoabteilung zu neuem Leben.

Bedeutungsvoll war auch die Behandlung eines Angebots der tirolischen Forstverwaltung, welches darauf abzielte, die in unserem Karwendelarbeitsgebiete im Südwestgehänge des Nißlkammes 1274 Meter hoch gelegene ärarische Dawaalbhütte, welche haufig geworden, zum Zwecke der Einrichtung einer Bergsteigerunterkunft neu aufzubauen. Die a. o. H.V. 1926 erteilte grundsätzlich ihre Zustimmung und jene v. J. 1927 genehmigte zur Durchführung des Baues einen Kredit von 6500 RM. Mangels restloser Einigung mit der Forstbehörde unterblieb vorerst die Bauausführung und damit die Inanspruchnahme des Kredits. Und als 1928 die Forstbehörde ihr Angebot v. J. 1926 zurückgezogen hatte (da sie den Hüttenbau nun allein für ihre Zwecke durchführen wollte), entfiel für die Sektion eine Aufgabe, die ihr nie eine reine Freude gewesen und an die sie nur aus der Sorge um die Reinhaltung ihres Karwendelarbeitsgebiets herantreten war.

Im selben Jahre 1926 genehmigte die o. H.V. noch einen Kredit von 3000 RM. für Vorderkaiserfelden zum Zwecke des Ausbaues zwischen Haupt- und Schlafhaus. — Dort oben im sektionsgeschichtlichen Vorderkaiserfelden beging die Sektion am 26./27. Juni 1926 in alpiner Art die Feier des 25jährigen Bestehens. Wer mit dabei war, wer insbesondere am Morgen des 27. Juni der von Pater Leo gelesenen Feldmesse und den Begleitmelodien gelauscht, dem wird die weihenolle Bergandacht nachklingend in der Seele haften.

Das Jahr 1927 stellte die Sektion vor zwei bedeutsame Aufgaben: Erwerb von Hinterkaiserfelden und Schaffung einer Alpenvereins-Schihütte. Ersterer Plan, der jenen ohne weiteres verständlich war, welche die Entwicklung der tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse im Zahmen Kaiser kannten, erwuchs aus dem Wunsche der Sektion, drohende künftige Beeinträchtigungen in der Betreuung des Kaiserarbeitsgebietes auszuschließen. In weitblickender Würdigung der gegebenen Sachlage erhob die a. o. H.V. 1927 den Ausschußantrag, die Alm Hinterkaiserfelden zum Preise von 30 000 Schilling zuzüglich Verbriefungskosten käuflich zu erwerben, mit überwältigender Mehrheit zum Beschlusse.

Trotz der hierdurch geschaffenen finanziellen Belastung schritt die Sektion gleichzeitig an eine zweite wichtige Aufgabe, nämlich an die Verwirklichung eines mehrjährigen Planes, die Belange der Winterbergsteiger durch eine weitere, allgemeinzugängliche Schi-

hütte zu fördern. Auf Grund Anregung der Schiabteilung stellte der Sektionsauschuß an die a. o. HD. 1927 den Antrag, der Auschuß sei zu beauftragen, die Frage der Erbauung einer Schihütte bei Achau im Spertental grundsätzlich weiter zu verfolgen; für den Erwerb des notwendigen Grund und Bodens stellte die a. o. GD. hierzu einstimmig einen Kredit von 1500 Schilling zur Verfügung. Die Bauausführung selbst beschloß die o. HD. 1927, die den Auschuß ermächtigte, die Mittel zu 50 000 RM. im Wege der Anleihe, insbesondere durch Ausgabe von Anteilscheinen, aufzubringen. Im Frühjahr 1928 wurde der Bau unter Leitung des Vorsitzenden der Schiabteilung Herrn Außerbauer begonnen und bis zum Herbst glücklich durchgeführt. Am 1. Juli fand die Hebeweinfest statt; am 1. November war alles fertig und am selben Tage wurde die „Schihütte Oberland“ dem Betriebe übergeben. Die feierliche Einweihung erfolgte am 8. Dezember. — Im einzelnen darf auf den Referentenbericht Bezug genommen werden. — Mit Dank an den Hauptauschuß sei festgestellt, daß die Hauptversammlung des Gesamtvereins in Stuttgart 1928 einen Bauzuschuß von 7000 RM. (als 1. Rate) bewilligt hat.

Die a. o. HD. 1927 befaßte sich weiter mit den allerdings nicht erheblichen Schulden der Sektion aus der Vorkriegszeit und jenen aus der Ausgabe von Anteilscheinen zum Falkenhüttenbau rührenden Verpflichtungen. Einstimmig bekannte sich die HD. zu dem Beschlusse, die zur Rückzahlung geschuldeten P.M.-Darlehen auf 75 Prozent und die Anteilschein-Darlehen zum Falkenhüttenbau auf 100 Prozent ihres Goldwertes zur Zeit der Hingabe aufzuwerten. — Einen Antrag aus der Mitgliedschaft, in Vorderkaiserfelden das elektrische Licht einzurichten, begrüßte der Auschuß. Seine Erhebungen über die zweckmäßigste Durchführung sind noch nicht abgeschlossen.

Auf Grund Auschußantrags hat die a. o. HD. 1927 die Bildung eines Stipendienfonds beschlossen. Zweck desselben ist, besonders geeignete Mitglieder für a. o. bergsteigerische Unternehmungen durch Zuschüsse zu fördern und älteren verdienten, mit Glücksgütern nicht gesegneten Mitgliedern einen mehrtägigen freien Aufenthalt auf einer unserer Hütten zu ermöglichen. Im Jahre 1928 konnten bereits fünf Mitgliedern angemessene Stipendien aus Mitteln dieses Fonds zugewiesen werden.

Pressenachrichten über angeblich bestehende Absichten auf Erbauung einer Autostraße durchs Karwendel und eines Hospizes am Kleinen Ahornboden gaben den Anlaß zu einem Antrage aus der Mitgliedschaft, unverzüglich und nachdrücklich Schritte bei den zuständigen Stellen zu unternehmen, um diesen und ähnlichen naturfeindlichen Bestrebungen entgegenzutreten. Die a. o. HD. faßte eine einstimmig angenommene Resolution im Sinne des Antrags. Der Sektionsauschuß hatte schon vorher selbst die geeigneten Schritte bei

den zuständigen Tiroler Landesstellen unternommen und wird auch künftig mit allen ihm gegebenen Mitteln die Naturschönheit des Karwendel zu schützen suchen.

Endlich befaßte sich die genannte a. o. HD. mit der Frage der Neueinrichtung der „Hochtouristengruppe“, die sie billigte und deren Vertreter sie im Rahmen einer Satzungsänderung einen Sitz im Auschuß, der hiernach 20 Mitglieder zählt, einräumte.

Die Ortsgruppe Dachau der Sektion zählte am Schlusse der Berichtsjahre 60 ordentliche Sektionsmitglieder. Sie leitet auch eine 32 Köpfe zählende Jugendgruppe. Die Berichte der Ortsgruppe zeugen von reger Wanderlust und Bergsteigerei und von einem erfreulichen Zusammengehörigkeitsgeiste ihrer Mitglieder.

Das Verhältnis der Sektion Oberland zu den Münchener Schwestersektionen war stets gut. Lediglich mit einer Sektion, welche in der Frage der Subventionierung unserer neuen Schihütte, ohne Fühlung mit uns zu nehmen, einen Vorstoß unternommen hatte, sind die Beziehungen zurzeit abgebrochen.

Besonderer Dank gebührt der Münchener Tages- und alpinen Presse für die Unterstützung unserer Bestrebungen.

II. Weg- und Hüttenberichte.

1. Vorderkaiserfelden.

Hüttenreferent: Daigle.

In der Berichtszeit hat Vorderkaiserfelden ein kleines Jubiläum begangen, waren es doch am 23. Juni 1926 25 Jahre, seit Vorderkaiserfelden als Unterkunftshaus eingeweiht worden war. Ueber die Jubiläumsfeier vom 27. Juni 1926 verweisen wir auf den allgemeinen Bericht.

Nach wie vor ist Vorderkaiserfelden ein beliebtes Ausflugsziel, insbesondere für München.

Die Besuchsziffern in den letzten Jahren sind nach den Einträgen im Hüttenbuch folgende:

1926:	7336	Personen	mit	4427	Uebernachtungen
1927:	6850	"	"	4168	"
1928:	8270	"	"	4372	"

Dabei ist aber zu beachten, daß ein nicht unbeächtlicher Teil der Besucher es unterläßt, sich ins Hüttenbuch einzutragen.

Seit 1. April 1925 führen die Eheleute Georg und Therese Sixt sen. mit ihren beiden Töchtern die Wirtschaft zur vollsten Zufriedenheit der Sektion und der Hüttenbesucher. Gern gingen wir deshalb auf den Wunsch der Pächter ein, das Pachtverhältnis bis zum 30. April 1933 zu verlängern.

Trotz des guten baulichen Zustandes der Hütte ließen sich größere Bauaufwendungen nicht vermeiden; so mußte das Haupthaus nach 27 Jahren ein neues Schindeldach mit imprägnierten Lärchenschindeln erhalten; der Zwischenraum zwischen Haupt- und Schlafhaus wurde 1926 ausgebaut und der Dachraum im Schlafhaus als Matrazenlager mit 30 Lagerstätten eingerichtet. Durch den Ausbau des Zwischenraumes zwischen Haupt- und Schlafhaus wurden im Erdgeschoß ein Schi- und Abstellraum, im Obergeschoß ein großes Zimmer mit 4 Betten und ein großer Vorraum und im Dachgeschoß ein weiterer Raum für Lager gewonnen. Die Blitzableiteranlage wurde nach den neuesten technischen Erfahrungen umgebaut.

Hand in Hand mit diesen Erweiterungen ging die innere Einrichtung der gewonnenen Räume, die 30 Matrazen und die notwendigen Decken erforderte. An Wäsche wurde in den drei Jahren für 1470 RM. nachgeschafft.

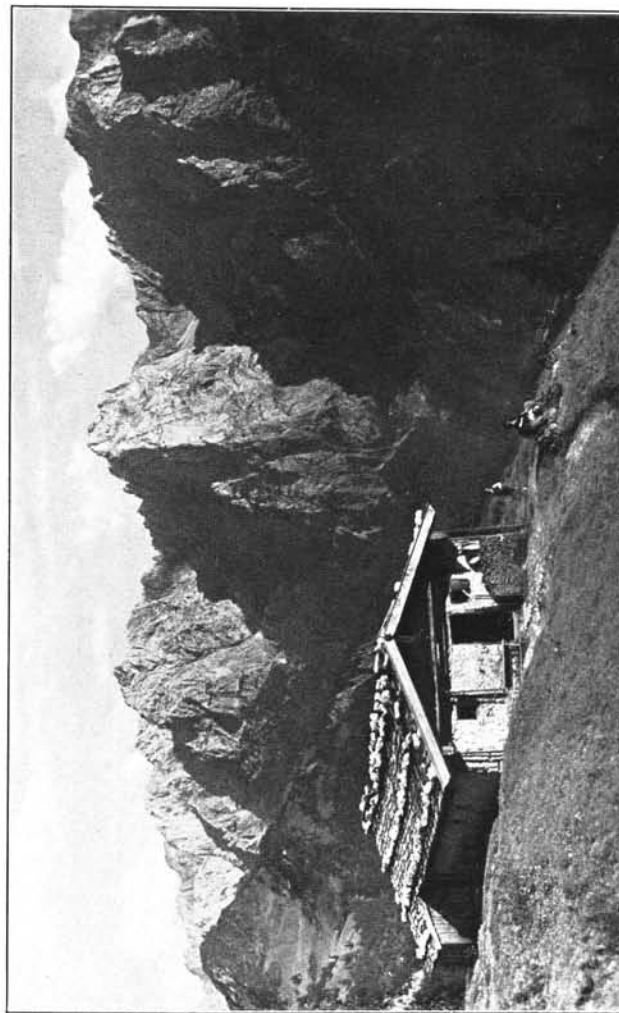
Nur nebenbei sei erwähnt, daß die Fremdenzimmer des Haupthauses neue Doppelfenster erhielten, 30 Stühle in der Veranda nachgeschafft und die Riemenböden der Veranda und der Küche neu gelegt wurden.

Schließlich wurde das Stallgebäude durch einen Anbau um 6 Meter verlängert und hierdurch eine große Holzlege und ein Wäschetrockenspeicher geschaffen.

Die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung befindet sich im Stadium der Erwägung und der Prüfung, wie am besten und billigsten der notwendige Kraftstrom zu gewinnen ist.

Unser Besitz im Zahmen Kaiser an Grund und Boden hat in der Berichtszeit eine erfreuliche Abrundung erfahren. Wie im Jahresbericht 1923 des näheren dargelegt ist, haben wir in Gemeinschaft mit dem Eigentümer der Hinterkaiserfeldenalpe in einem längeren Prozeß dem Staate das Plateau des Zahmen Kaisers zwischen Naunspitze und dem Vogelbad am Elfer abgestritten. Dabei waren der Sektion $\frac{2}{3}$, dem Hinterkaiserfeldner $\frac{1}{3}$ des etwa 120 Hektar großen Geländes zugefallen. Es wird ohne weiteres verständlich erscheinen, daß wir dieses Gemeinschaftsverhältnis mit Hinterkaiserfelden zu beseitigen bemüht waren. Als Ziel schwebte uns dabei vor, Hinterkaiserfelden mit seinem Gemeinschaftsanteil zu erwerben. Dieses Ziel wurde auch nach langen Verhandlungen erreicht. Am 27. Juli 1927 fand die Verbriefung statt und nach langen Jahrzehnten sind nun Hinter- und Vorderkaiserfelden endlich in einer Hand vereinigt. Etwa 140 Hektar (mit Einschluß der Hinterkaiserfeldenalpe) im Gebiete des Zahmen Kaisers gehören jetzt der Sektion, die damit auch das ausschließliche Jagdrecht auf diesem Gebiete hat.

Der Jagdpachtvertrag mit unserem derzeitigen Jagdpächter läuft zurzeit bis zum 31. Oktober 1929.



Hinterkaiserfelden-Alpe

Mit dem Erwerb von Hinterkaiserfelden ist an sich eine Aenderung in seiner Bewirtschaftung nicht eingetreten, der frühere Besitzer sitzt weiterhin als Pächter auf der Alm; wir beabsichtigen, hieran auch nichts zu ändern; Ziel unseres Erwerbs war ausschließlich Abrundung unseres Besitzes, Beseitigung eines vor Streitigkeiten nicht sicheren Gemeinschaftsverhältnisses und Sicherung gegen das Eindringen uns nicht erwünschter Rechtsnachfolger in unser Nachbargebiet.

Unsere Aufgabe in dem uns nun uneingeschränkt gehörigen Gebiet wird es sein, es in seiner Ursprünglichkeit zu erhalten und Fauna und Flora zu schützen. Ein erster Versuch wurde im Frühjahr 1928 mit der Aussetzung von zwei Paar Murren im Gebiete der Hinterkaiserfeldenalpe gemacht. Wir hatten die Befriedigung, festzustellen, daß sich die Tiere den ganzen Sommer gehalten haben. Hoffen wir, daß der strenge Winter unsere Arbeit nicht vernichtet hat.

2. Wegbericht Zahmer Kaiser.

Referent: Karl Schneider.

Die Wege wurden alljährlich ausgepugt, schlechte Stellen ausgebessert, fehlende und schadhafte Wegtafeln durch neue ersetzt und Nachmarkierungen vorgenommen.

Der Winter 1925/26 brachte orkanartige Südstürme, denen viel Waldbestand und leider auch wieder das Hüttchen auf der Pyramiden Spitze zum Opfer fiel. Im Sommer 1926 wurde das Hüttchen wieder neu errichtet. Leider wird von den Benützern dieses Hüttchens sehr häufig in bezug auf Ordnung und Reinhaltung gefehlt.

Am 9. Juli 1926 brach ein Wolkenbruch über das Kaisertal und anschließende Gebiete los, der jeden Wassergraben zum reißenden, wilden Bach anschwellen ließ. Die kaum von den Winterschäden instand gesetzten Wege wurden dabei vermuht und aufgerissen und mußten neuerdings gerichtet werden, was bei dem andauernd ausnehmend schlechten Wetter dieses Sommers viel Zeit beanspruchte.

1927 wurden wie in den Vorjahren die Winterschäden an den Wegen behoben und der Winkelkarsteig in seinem untersten Teil mehr in die Felsen verlegt, um die ständige Vermuhtung im Kargebiet zu vermeiden. Am gleichen Wege wurden nun auch an der Nordseite der Pyramiden Spitze Drahtseile angebracht, die hauptsächlich bei Schneelage gute Dienste leisten werden.

Am Haim- und Kaiserköpfl, den beliebten Aussichtspunkten, wurden Ruhebänke aufgestellt und unsere Eigentumsgränze vom oberen Haimköpfl bis Hinterkaiserfelden durch das Latschengebiet ausgehakt.

3. Lamsenjochhütte.

Referent: Karl Siegert.

Die im Jahre 1925 umgebaute Widderanlage arbeitet sehr gut; sie liefert mehr Wasser auf das Hochreservoir als der alte Widder; aber allerdings auch nur dann, wenn die Quelle imstande ist genügend Triebwasser zu liefern.

Der Sommer 1926 war sehr wasserreich. Das Umgekehrte war im Spätsommer der Fall, und so kam es, daß die Quelle am Lamsenjoch nicht mehr genügend Wasser lieferte. Es wurde deshalb im Jahre 1927 an der Lamsenquelle ein Wassersammelbassin betoniert, ebenso beim Widder ein Triebwasserbassin und über der Hütte ein zweites größeres Hochreservoir gebaut.

Im Jahre 1928 wurde beim Lamsenbrünnl eine weitere Quelle entdeckt, zu der bereits bestehenden Quellenfassung noch eine weitere hinzugebaut, so daß nunmehr genügend Triebwasser für den Widder vorhanden und damit die Wassernot auf der Hütte behoben ist.

Für Gänge und Treppen wurden im Jahre 1927 geräuschdämpfende Kokosläufer angeschafft. Im Jahre 1928 wurden Matratzen und Wäsche in entsprechender Anzahl ergänzt; auch wurden die Fensterläden der Hütte durch neue ersetzt.

Die Blitzableiteranlage des Haupthauses hat sich auf Grund einer Prüfung eines Sachverständigen als vollkommen ungenügend gezeigt. Der Ausschuß beschloß deshalb, eine neue entsprechende Blitzschutzanlage anbringen und auch die Nebenhütte und den Muli-stall, welche bisher noch keine Blitzableiter hatten, mit einer Blitzschutzanlage versehen zu lassen. Die Arbeiten sind bereits durchgeführt.

Die Hütte war in den letzten Jahren laut Hüttenbuch wie folgt besucht:

1925	3663 Personen
1926	3200 "
1927	2900 "
1928	3590 "

Auffallend ist im Jahre 1928 der geringe Besuch — nur etwa 8 Prozent — aus dem Kreise der Sektion Oberland. Wir dürfen aber wohl annehmen, daß das nur ein Zufall ist und für die Folge auch unsere höchstgelegene Hütte von Oberländern wieder mehr besucht wird.

Der Wirtschaftsbetrieb der Hütte wurde alljährlich an Pfingsten aufgenommen und von der Familie Kosler zur vollsten Zufriedenheit geführt.

Ob auch im Jahre 1929 der Wirtschaftsbetrieb an Pfingsten aufgenommen werden kann, ist fraglich. In diesem Jahre fällt

Pfingsten bereits auf den 19. Mai und um diese Zeit wird es wahrscheinlich am Lamsenjoch noch sehr viel Schnee geben, wodurch die Verproviantierung und die Massenversorgung sehr erschwert wird. Eine einfache Bewirtschaftung wird auf alle Fälle anzutreffen sein.

4. Falkenhütte.

Referent: Hans Siegert.

Wir können mit Befriedigung feststellen, daß die Berichtsjahre nur mehr dazu benötigt werden mußten, kleinere Mängel, die sich während des Betriebes herausstellten, zu beseitigen. Bei der Art der Entstehung der Falkenhütte in der schlimmsten Inflationszeit ist es ja nur zu erklärlich, daß verschiedene Einrichtungen, die seinerzeit mehr oder weniger ein Provisorium bedeuteten, erneuert oder ergänzt werden mußten.

So galt es den Küchenherd gegen einen neuen Wamslerherd auszuwechseln, eine neue Waschküche durch Anbau an das vorhandene Nebenhaus zu errichten, das Nebenhaus, das mit Dachpappe gedeckt war, mit Eternitschiefer einzudecken, die Kellerräume, die nur notdürftig fertiggestellt waren, auszubauen und neben der Küche einen Speisevorratsraum zu schaffen. Die primitiven Matratzenlager im Nebenhaus wurden beseitigt und durch gute Drahtmatratzen und Ausliegepolster ersetzt. Der ganze Schlafraum desselben wurde wohnlicher gestaltet.

Die Wäsche, die anfangs in bescheidenem Umfang vorhanden war, wurde von Jahr zu Jahr um ein gut Teil vermehrt, so daß wir heute über soniel Wäsche verfügen, daß auch bei stärkstem Besuch und schlechtem Wetter ausreichend vorgesorgt ist.

Die Bewirtschaftung der Hütte erfolgte auch während dieser drei Jahre von Pfingsten bis 1. Oktober durch die Pächterseheleute Sebastian und Judith Schrettel, die sich gut eingearbeitet haben und die Bewirtschaftung in einer Weise führen, daß sowohl die Sektion als auch die Gäste damit zufrieden sein können. Erschwert wird die Bewirtschaftung der Hütte immer wieder dadurch, daß sie verhältnismäßig sehr weit von allen Callstationen entfernt liegt und daher der Einkauf und der Antransport der erforderlichen frischen Lebensmittel weitaus mehr Arbeit und Spejen erfordert, wie bei mancher höher gelegenen Hütte.

Die Besucherzahl während der abgelaufenen drei Jahre betrug:

im Jahre 1926 rund	2300 Besucher
im Jahre 1927 rund	2200 Besucher
im Jahre 1928 rund	2500 Besucher,

sie kann unter Berücksichtigung des jeweiligen Sommerwetters als sehr konstant bezeichnet werden.

Als fördernd mag sich im letzten Jahre der Umstand bemerkbar gemacht haben, daß nunmehr eine Autoverbindung von Lenggries

nach Hinterriß besteht, welche es ermöglicht, in 4 Stunden von München nach Hinterriß und in weiteren 4 Stunden zur Hütte zu gelangen. Ein Besuch der Falkenhütte am Wochenende ist somit möglich.

Als weitere Verkehrserleichterung möge noch die Telefonverbindung von bayerischer Seite aus nach Hinterriß erwähnt sein, zu deren Herstellung die Sektion einen Zuschuß von 400 RM. leistete.

Im Auftrage des Hauptausschusses des Alpenvereins wurde in Hinterriß eine unter unserer Aufsicht stehende Rettungsstelle errichtet, die erfreulicherweise bis jetzt nicht in Aktion treten mußte, obwohl sich die im Bereich der Falkenhütte ausgeführten Hochturen naturgemäß in den letzten Jahren stark vermehrt haben.

Das Verhältnis zu dem früheren Grundstückbesitzer und dem Inhaber der Jagd in unserem Gebiete, der Herzoglichen Jagdverwaltung in Hinterriß, war immer ein gutes. Herzog Ernst von Coburg war sogar schon verschiedene Male mit seiner Familie als Gast auf unserer Hütte. Auch das Verhältnis zum Personal der Bundesforstverwaltung war immer das denkbar beste.

Die gleich beim Baubeginn von den Gebr. Abt in Mindelheim errichtete Hochdruck-Widderanlage hat auch in den verflossenen Jahren die Hütte ohne jede Störung reichlich mit Wasser versorgt. Selbst in dem trockenen Sommer 1928 trat keinerlei Störung ein.

Die Falkenhütte, die zum 25jährigen Jubiläum der Sektion eröffnet wurde, hat nun bereits 5 Betriebsjahre hinter sich, während welcher sie sich in jeder Beziehung gut bewährt und viele Freunde erworben hat. Mit Befriedigung können wir feststellen, daß das, was damals in den Zeiten der höchsten Not von opfer- und arbeitswilligen Sektionsmitgliedern für die Sektion geschaffen wurde, heute einen wertvollen Besitz der Sektion darstellt, auf den sie jederzeit stolz sein kann. Möge die Entstehung unserer Falkenhütte unseren Mitgliedern stets ein Hinweis sein, was mit gutem Willen und vereinten Kräften geschaffen werden kann.

5. Wegbericht für das Karwendel.

Referent: Reuter.

Im Karwendel hat die Sektion ein sehr ausgedehntes Wegnetz zu betreuen. Es kostet alle Jahre viel Zeit, Geld und Mühe, die Wege und Steige in Ordnung zu bringen, und doch vernichtet oft ein Hochgewitter oder nur Viehtrieb in einer Stunde die Arbeit vieler Tage, und es ist nicht immer leicht, in dem menschenleeren Gebiet die geeigneten Arbeitskräfte zu finden; möchten das die Touristen beim Begehen der Wege bedenken!

Im Jahre 1926 wurde neben den alljährlichen Ausbesserungsarbeiten besonderes Augenmerk der Instandsetzung des Weges vom Großen Ahornboden zum Hohljoch zugewendet. Dieser erleidet durch

Schneeschmelze, Hochwasser und Viehtrieb viele Beschädigungen und wird infolge seiner Steilheit ein Schmerzenskind der Sektion bleiben.

In den Jahren 1927 und 1928 wurde besonders das Gebiet um das Stanserjoch instand gesetzt, wo nun die ganze Durchquerung von der Stallenalm über Nauders—Karalm—Stanserjoch—Weißbachfattel—Pertisau oder Jenbach durchmarkiert und mit Wegtafeln versehen ist. Diese Wanderung mit den Querverbindungen kann nur wärmstens empfohlen werden.

Die interessanten Klettersteige von der Lamsenhütte durch das Lamsentunnel und von der Lamsenscharte zum Hochnißl sind stets in gutem Zustande gehalten worden, ebenso die Abstiege ins Zwergloch von der Lamsenscharte und vom Hochnißl nach Domp.

Ein Angebot der Sektion, an der Erneuerung der Ahornbestände am Großen und Kleinen Ahornboden mitzuwirken, wurde von der Bundesforstverwaltung abgelehnt, da dieses Ziel, das die Sektion schon vor dem Kriege verfolgt hatte — vgl. Jahresbericht 1913 S. 41 — von den österreichischen Behörden verwirklicht worden ist. Wir haben aber feststellen müssen, daß der von der Forstverwaltung Pertisau getätigte Schutz junger Ahornpflanzen nicht zu dem erwünschten Erfolg führen wird. Wir werden daher erneut mit der Forstverwaltung in Verbindung treten müssen.

Unter den von der Sektion gepflegten Wegen befindet sich eine Reihe öffentlicher Wege, zu deren Unterhaltung eigentlich nach dem österreichischen Konkurrenz-Straßengesetz die Gemeinde Domp, die Almintereffenten und sonstigen Grundanlieger anteilmäßig beitragen müßten. Wir werden bei der zuständigen Behörde die gesetzliche Unterhaltungspflicht festlegen lassen.

6. Riesenhütte.

Referent: Josef Schmid.

Die Riesenhütte in den Chiemgauer Dorbergen, die erste von den Sektionen des D. & Westerr. Alpenvereins gebaute Schilshütte, bietet nicht nur ein ideales Übungsgebiet, sondern auch eine Reihe genußreicher Abfahrten für den Schiläufer. Von München zur Talstation Frasdorf fährt man heute dank recht günstiger Zugverbindungen in 2 Stunden und von hier aus erreicht man die Hütte ebenfalls in 2 Wegstunden. Es ist daher nicht verwunderlich, daß sie ob ihrer günstigen Lage gern von Oberländern und vielen anderen Schiläufern besucht wird. So weist die Hütte für das Jahr 1926: 595 Besucher mit 955 Uebernachtungen, das Jahr 1927: 932 Besucher mit 1598 Uebernachtungen und das Jahr 1928: 844 Besucher mit 1218 Uebernachtungen auf. Der geringere Besuch der Jahre 1926 und 1928 mag auf die schlechten Schneeverhältnisse dieser Winter

zurückzuführen sein. Die von der Bergwacht eingerichtete Sanitätsstation hat sich bestens bewährt und steht bei eventuellen Unfällen zur raschesten Hilfe zur Verfügung.

Die Hütte ist baulich in gutem Zustand. Am 6. Januar 1928 während eines Schikurses hat ein heftiger Sturm den Schöferkamin umgelegt; Dachschaden ist nicht entstanden. Der Kamin wurde im Laufe des Sommers 1928 wieder aufgebaut. Die Inneneinrichtung wurde durch verschiedene Neuanschaffungen ergänzt und genügt allen berechtigten Ansprüchen, die der Bergsteiger an eine unbewirtschaftete Hütte stellen kann.

Inwieweit eine Erweiterung des etwas beschränkten Aufenthaltsraumes möglich ist, unterliegt zurzeit der Prüfung durch den Sektionsauschuß. Das Ergebnis dieser Prüfung wird wohl die nächste ordentliche Hauptversammlung beschäftigen.

7. Schihütte „Oberland“ im Spertental.

Referent: Außerbauer.

Die Schiabteilung war seit Jahren bestrebt, einen Platz ausfindig zu machen, den sie der Sektion zum Bau einer Schihütte vorschlagen könnte. Dieser Platz sollte so gewählt werden, daß nicht nur Winterurlauber auf ihre Rechnung kommen, sondern daß auch Fahrten dorthin an Sonn- und Feiertagen zur Ausführung gelangen können. Nachdem die Kitzbüheler Berge durch die glänzenden Zugverbindungen im Winter in den Turenbereich für München für Samstag/Sonntag einbezogen worden waren, haben sich die Herren Außerbauer, Bürer und Fischer im Juni 1927 dort umgesehen und am Südbende des Spertentales, in unmittelbarer Nähe des Dörfchens Aschau, einen Platz ausfindig gemacht, der inmitten einer Reihe herrlicher Schihänge gelegen ist. Der Sektionsauschuß machte sich den Vorschlag der Schiabteilung kurz entschlossen zu eigen und schlug der Sommerhauptversammlung 1927 der Sektion den Bauplatz zum Ankauf vor, die ihre Genehmigung auch erteilte. Der Bauplatz wurde sodann erworben und die Projektierungsarbeiten eingeleitet.

Nachdem die ordentliche Hauptversammlung im Dezember 1927 den Bau der Hütte endgültig beschlossen und den erforderlichen Kredit bewilligt hatte, wurde sofort an die Bauausführung geschritten. Das nötige Holz wurde noch im Herbst des Jahres 1927 geschlagen. Im April 1928 erfolgte der erste Spatenstich. Das Frühjahr brachte infolge des schlechten Wetters nicht den erwünschten Baufortschritt; desto besser und rascher entwickelten sich dann die Arbeiten in den folgenden Monaten, so daß zur Hebefeier am 1. Juli das Haus im Rohbau eingedeckt zur Aufnahme der Besucher dastand. Innerer Ausbau und Einrichtung der Hütte brachten für die folgenden Monate noch eine Fülle von Arbeit, die ziemlich reibungslos



Schihütte „Oberland“ im Spertental

abgewickelt werden konnte, so daß es möglich war, die Hütte programmgemäß am 1. November 1928 dem allgemeinen Verkehr zugänglich zu machen. Die offizielle Einweihung fand am 8./9. Dezember 1928 unter zahlreicher Beteiligung seitens der Mitglieder, der Vertreter des Hauptauschusses des D. & Oe. Alpenvereins, der Münchener und Wiener Alpenvereinssektionen, der Sektionen des D. & Oe. Alpenvereins gebaute Schihütte, bietet des Schigaaues München und der einheimischen Bevölkerung statt.

Mit der nun vollendeten Schihütte hat die Alpenvereinssektion Oberland dem Schiläufer eine neue, mustergültig eingerichtete Heimstätte geschaffen. Am Fuße des Großen Rettensteins, mitten in einem idealen Schigebiet gelegen, ist sie eine Talhütte und als solche der Ausgangspunkt einer Reihe leichter und schwererer Schituren mit langen, genußreichen Abfahrten. So zieht östlich des Spertentales und des oberen Grundes der Kamm Ehrenbachhöhe (1805 Meter), Steinbergkogel (1960), Pengelstein (1940), Schwarzer Kogel (2032), Kleiner Rettenstein (2217) zum Stangenjoch (1719), während im Westen Gaisberg (1769), Campenkogel (1960), Fleiding (1896), Brechhorn (2032), Floch (2060), Gerstingerjoch (2047), Kleiner und Großer Tanzkogel (2102), Gamsbeil (2172), Geigenkopf (2070), Geigenscharte (2031) das Spertental und den unteren Grund begrenzen. Für ausdauernde Läufer kommen mit dem Uebergang zum Wildkogelhaus der Sektion Austria dazu: Speißkogel (2276), Steinkogel (2301), Grasleitenskapf (2157), Frühmesser (2236), Braunkogel (2168), Filzenhöhe (2038), Wildkogel (2227) und Laubkogel (2117). Als weitere Uebergangsmöglichkeiten kommen in Betracht: über den Schwarzen Kogel, Bärenbadkogel nach Jochberg; über das Stangenjoch ins Pinzgau, über Fleiding, Nachköllberg zur Schihütte der Sektion Bergfried, über Brechhorn nach Rettenbach im Windautal und über Pengelstein—Steinbergkogel nach Kitzbühel.

Die wichtigsten Turen des Gebietes sind markiert; außerdem steht dem Schiläufer die ausgezeichnete vom D. & Oe. Alpenverein im Verein mit dem Deutschen Schiverband herausgegebene Schikarte der Kitzbüheler Alpen (westliches und östliches Blatt) zur Verfügung.

Die Hütte, in 2 Stunden von der Station Kirchberg in Tirol erreichbar, ist nicht nur den Mitgliedern der Sektion Oberland, sondern jedermann zugänglich; sie bleibt auch im Sommer bewirtschaftet und bietet Erholungsuchenden ein angenehmes Heim. Unter Ausnützung der Erfahrungen, die andere Sektionen beim Bau ihrer Schihütten gemacht haben, entspricht sie allen Anforderungen, die der Winterturist an ein neuzeitliches Unterkunftshaus stellen kann. Diese modernen Einrichtungen, wie Zentralheizung und elektrisches Licht in allen Räumen, eigene Waschräume, Brausebäder zur Erfrischung und Reinhaltung des Körpers, Klosetts mit Wasserspülung, Schiraum und Schiwerkstatt, Trockenschränke, Selbstversorgungsraum,

Dunkelkammer usw., sind durchaus in bergsteigerisch einfachem Stile gehalten und verstoßen keineswegs gegen die Tölzer Richtlinien.

Die Hütte, deren Bewirtschaftung den jungen Eheleuten Rainer aus Hinterbärnbad übertragen ist, bietet 62 Personen in 26 Betten und 36 guten Sprungfedermatrasen Unterkunft.

Möge unsere Hoffnung, daß das neue Schilheim den Winterturisten ein gastlicher, oft besuchter Ort werde, an den sie gern zurückdenken und der ihnen die Herrlichkeit einer großartigen, von vielen noch nicht gekannten Winterwelt offenbart, in Erfüllung gehen.

III. Turistik.

Referent: P a u s i n g e r.

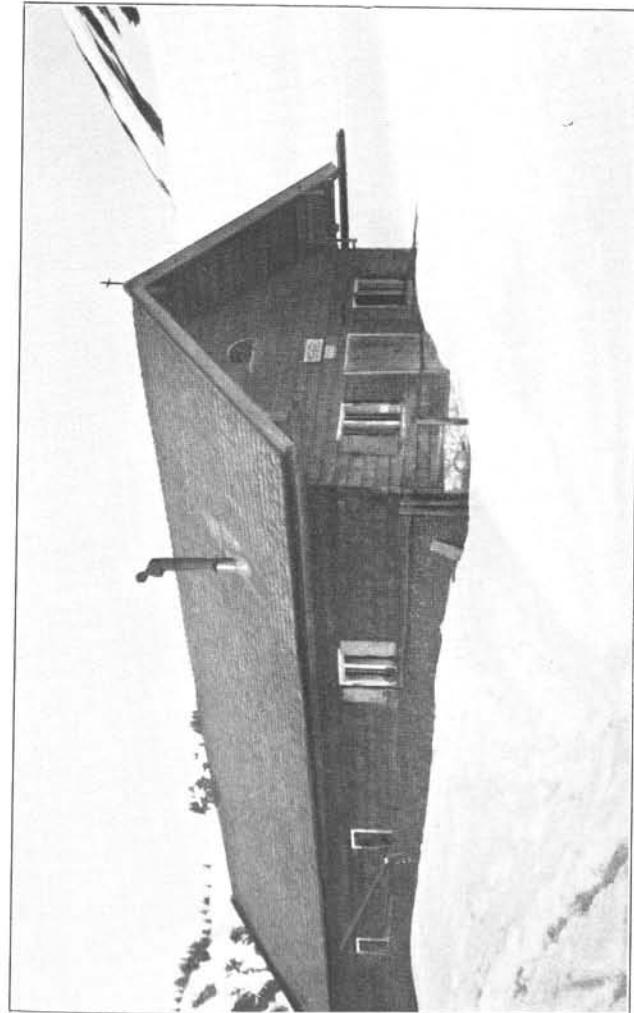
Die Größe der Sektion mit ihren mehr als 4000 Mitgliedern ermöglicht es nicht, eine Uebersicht über die bergsteigerische Tätigkeit der Gesamtmitgliedschaft zu geben. Wir haben deshalb von der Einforderung obligatorischer Fahrtenberichte unserer Mitglieder abgesehen und dies den kleineren Unterabteilungen wie der Hochtouristengruppe und der Schiabteilung überlassen, auf deren Berichte verwiesen wird.

Für die Turentätigkeit der Sektion sind hier nur die Führungsturen herausgegriffen, die in der Berichtszeit ausgeführt wurden. Diese verteilen sich wie folgt:

Jahrgang:	1926	1927	1928
Gesamtzahl der Führungsturen	76	104	76
hiervon a) Sommerturen	47	58	37
b) Winterturen	29	46	39
Gesamtteilnehmerzahl	433	542	351
hiervon a) bei Sommerturen	241	266	166
b) bei Winterturen	192	276	185
Durchschnittliche Teilnehmerzahl	6	5	5

Das Jahr 1927 mit 104 Fahrten stellt in den bisherigen Berichten einen Rekord dar, der höchst erfreulich ist, aber hoffentlich in den kommenden Jahren bald überboten wird.

Den inneren Wert dieser gemeinsamen Fahrten sehen wir sowohl in der Steigerung der bergsteigerischen Leistung wie in der Förderung des kameradschaftlichen Geistes der Teilnehmer. Wir möchten deshalb besonders unseren jungen Mitgliedern die Beteiligung angelegentlichst empfehlen. Selbstverständlich muß es dabei den Führern der schweren Turen anheimgegeben sein, sich über die bergsteigerischen Fähigkeiten der Meldenden zu vergewissern und sie im Zweifelsfall abzulehnen. Es ist aber Vorsorge getroffen, daß bei diesen Führungsturen im Laufe des Turenjahres eine Steige-



Rauhalm (Zenggrieferberge)
Besitzer: Nikolaus Oswald in Mühlbach bei Zenggröe. Gepachtet bis 1933

rung der Schwierigkeitsgrade der Touren eintritt, so daß jeder, der regelmäßig teilnimmt, sich nach und nach auch die Fähigkeiten zu schweren und schwersten Touren erwerben kann.

Neben diesen „offiziellen“ Gemeinschaftsfahrten finden sich selbstverständlich auch vielfach Sektionsmitglieder zu „privaten“ Touren zusammen und gerne sind die Tourenwarte bereit, insbesondere für die Urlaubszeit Tourenanschlüsse zu vermitteln. Anmeldungen für solche erbitten wir an die Geschäftsstelle.

IV. Schi-Abteilung.

Während die Winter 1925/26 und 1926/27 noch leidlich gute Schneeverhältnisse brachten, hatten wir 1927/28 einen äußerst schnee-armen Dornwinter; erst ab Mitte Januar trat eine Besserung ein.

Die Besuchsziffern unserer Schitülpunkte, außer unserer Riesenhütte (vgl. S. 17), sind:

	Besucher			Übernachtungen		
	1925/6	1926/7	1927/8	1925/6	1926/7	1927/8
Rauhaalm	250	403	303	398	522	411
Sattelaalm	95	150	—	82	100	—
Trainsalm	117	83	—	117	110	—

Das Interesse für die Schialmen hat etwas nachgelassen, was wohl auf die ausgezeichneten Zugverbindungen nach den entfernteren Schigebieten zurückzuführen ist. Mit Beginn des Winters 1927/28 wurde daher die Sattelaalm der Jugend-Gruppe überlassen, während die Trainsalm ganz aufgegeben wurde.

Der Ausbildung unserer Mitglieder im Schilauf wurde wieder besondere Aufmerksamkeit zugewiesen. Bei zahlreicher Beteiligung konnten die nachstehend verzeichneten Schikurse für Anfänger und Fortgeschrittene abgehalten werden:

- 8. bis 10. Dezember 1925: Schikurs für Anfänger auf der Riesenhütte, 30 Teilnehmer, Leitung Herr Wachter;
- 6. bis 9. Januar 1926: Schikurs für Anfänger auf der Riesenhütte, 25 Teilnehmer, Leitung Herr Wachter;
- 25. Dezember 1925 bis 1. Januar 1926: Schikurs für Anfänger auf Vorderkaiserfelden, Leitung Herr Pausinger;
- 6. bis 9. Januar 1927: Schikurs für Anfänger auf der Riesenhütte, 32 Teilnehmer, Leitung Herr Wachter;
- 1. bis 9. Januar 1927: Schikurs für Anfänger und Fortgeschrittene am Nachtsöllberg, Leitung Herr Pausinger;

5. bis 9. Januar 1927: Tourenkurs in der Wildschönau, 4 Teilnehmer, Leitung Herr Fischer;
5. bis 7. Februar 1927: Skikurs für Anfänger und Fortgeschrittene am Nachsjöberg, Leitung Herr Pausinger;
6. bis 9. Januar 1928: Skikurs für Anfänger auf der Riesenhütte, 38 Teilnehmer, Leitung Herr Wachter.

Bei reger Beteiligung und in echt kameradschaftlichem Geiste konnte 1926 (51 Teilnehmer) und 1927 (wieder 51 Damen und Herren am Start) der Alpine Geländelauf im Gebiete der Riesenhütte abgehalten werden, wobei jeweils recht beachtenswerte Ergebnisse erzielt wurden. Für 1928 mußten wir den internen Wettlauf mangels genügender Beteiligung ausfallen lassen; die schlechten Schneeverhältnisse dürften wohl die Hauptursache gewesen sein.

Als ihre vornehmste Aufgabe erachtet die Ski-Abteilung die Pflege der Skikuristik. Aus den obligatorisch zu liefernden jährlichen Tourenberichten geht denn auch hervor, daß unsere Mitglieder trotz der zum Teil sehr ungünstigen Schneeverhältnisse auch in den vergangenen drei Berichtsjahren wieder eine äußerst rege Touren-tätigkeit entfalteten. In fast sämtlichen Gebieten der bayerischen und österreichischen Alpen wie auch in den Dolomiten und in den Westalpen konnte man dem blauen Enzian auf weißem Grund ständig begegnen.

Die von der Ski-Abteilung ausgeführten Führungstouren sind im allgemeinen Tourenbericht der Sektion inbegriffen. Die Bearbeitung der Tourenberichte, der sich wieder Herr Bürer unterzogen hatte, gibt denn auch ein recht erfreuliches Bild (siehe Touren-Zusammenstellung).

Um den Zusammenschluß der Mitglieder zu fördern wurden regelmäßig Monatsversammlungen abgehalten, die einen befriedigenden Besuch aufweisen. Den eingeschalteten Lichtbildervorträgen über

- Wintertouren im Wetterstein (Herr Opperl),
- Winter am Arlberg (Herr Hans Fischer),
- Schifahrten im Münstertal (Herr Schmidt),
- Sonnige Wintertage in der Silvretta (Herr Berndt)

wurde lebhaftes Interesse entgegengebracht. Ein Unterhaltungsabend mit heiterem Programm beschloß die Winteraison 1927/28.

Nach einer streng durchgeführten Siebung betrug der Mitgliederstand der Ski-Abteilung

1926:	256 Mitglieder
1927:	155 „
1928:	173 „

Der Ausschuß setzte sich 1926 und 1927 aus folgenden Herren zusammen:

- Außerbauer Heinz, Prokurist, 1. Vorsitzender,
- Bürer Franz, Versicherungsbeamter, 2. Vorsitzender,
- Schwarz Hermann, Geschäftsführer, Schriftführer,
- Fischer Josef, Kunstgewerbler, Tourenwart,
- Martin Karl, Werkmeister, Beisitzer.

Im Oktober 1927 schied Herr Martin wegen Wegzug von München aus. An seine Stelle trat Herr Josef Schmid, Kaufmann, der das Amt des Hüttenwartes auf der Riesenhütte übernahm.

Allen denen, die irgendwie bei der Durchführung der Bestrebungen der Ski-Abteilung fördernd mitgewirkt haben, insbesondere den bewährten Betreuern unserer Skistützpunkte und den erfolgreichen Leitern unserer Skikurse, sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Statistische Übersicht.

	1926	1927	1928
Mitgliederstand	256	155	173
Eingelaufene Tourenberichte	129	115	120
Eingelaufene Fehlanzeigen	7	7	28
In Prozent haben berichtet	53,12	78,7	85,55
Ausgeführte Besteigungen	2624	2872	2830
Davon Schitouren	1501	1881	1697
In Prozent Schitouren	57,2	85,5	60
Besteigungen pro berichtendes Mitglied	20,34	25	23,58

In die Zusammenstellung wurden nur vollständig ausgeführte Besteigungen von Gipfeln, Scharren oder Pässen aufgenommen. Unberücksichtigt blieben:

- a) Scharren und Pässe, die gelegentlich einer Gipfeltour betreten wurden;
- b) Besteigungen in den Alpen unter 1300 Meter, in außeralpinen Gebieten unter 1000 Meter.

Turen-Zusammenstellung

1926, 1927, 1928.

Gebirgs-Gruppe	Besteigungen insgesamt			davon mit Schi		
	1926	1927	1928	1926	1927	1928
I. Nördliche Kalk- und Schieferalpen						
1. Prätigauer Alpen						
a) Rhätikon	10	13	—	6	—	—
b) Pflessgruppe	8	—	—	8	—	—
2. Lechtaler Kalkalpen						
a) Bregenzermald	15	3	26	15	2	26
b) Lechtaler Alpen	106	49	81	78	37	51
c) Allgäuer Alpen	6	32	14	—	2	1
d) Thannheimer Gebirge	—	5	5	—	—	—
e) Ammergauer Alpen	29	41	28	7	17	3
3. Nordtiroler Kalkalpen						
a) Wettersteingruppe	108	145	150	37	87	72
b) Karwendelgebirge	181	136	110	5	10	6
c) Rißfergebirge	13	21	36	—	—	—
d) Sonnwendgebirge (Rofan)	67	26	24	26	3	—
e) Dentlinggruppe	2	2	2	—	—	—
f) Bayerische Doralpen	825	888	847	541	683	617
g) Kaisergebirge	233	217	228	15	8	7
h) Chiemgauer Doralpen	275	342	206	257	301	162
4. Salzburger Kalkalpen						
a) Waidringer Alpen	14	19	22	12	13	12
b) Berchtesgäbener Alpen	23	17	62	7	—	30
c) Tennengebirge	5	—	1	—	—	—
5. Salzburg-Tiroler Schiefergebirge						
a) Tuxer Gamschiefergebirge	33	112	44	32	108	37
b) Kitzbüheler Alpen	291	472	472	275	458	449
6. Salzkammergut-Alpen						
a)	15	5	7	3	—	—
7. Obersteirische Kalkalpen						
a)	2	14	—	—	—	—
8. Niederösterreichische Kalkalpen						
a)	—	—	1	—	—	—
	2261	2559	2366	1324	1729	1473

Gebirgs-Gruppe	Besteigungen insgesamt			davon mit Schi		
	1926	1927	1928	1926	1927	1928
Übertrag:	2261	2559	2366	1324	1729	1473
II. Uralpen (Urgefsteinalpen)						
9. Engadiner Hochalpen						
a) Silvrettagruppe	131	34	67	113	31	67
b) Samnaungruppe	—	55	33	—	52	21
c) Fiemalgruppe	14	18	15	13	10	15
d) Ortlergruppe	—	8	8	—	—	—
e) Berninagruppe	9	—	2	—	—	2
10. Oetzaler Alpen						
a) Oetzaler Alpen	10	19	38	—	15	28
b) Stubai Alpen	37	43	70	26	8	23
11. Hohe Tauern						
a) Zillertaler Alpen	18	24	42	—	11	6
b) Denedigergruppe	29	9	13	12	—	1
c) Glocknergruppe	43	8	10	13	—	—
d) Goldberggruppe	—	25	2	—	22	—
e) Ankogelgruppe	3	2	9	—	—	—
12. Niedere Tauern						
a)	5	—	14	—	—	14
13. Kärntnerische Nieder-alpen						
a)	1	5	3	—	—	—
14. Steirisches Mittelgebirge						
a)	—	—	1	—	—	—
III. Südliche Kalk- und Granit-Alpen						
15. Lombardische Alpen						
a)	—	—	—	—	—	—
16. Südwesttiroler Alpen						
a)	—	—	6	—	—	—
17. Sarntaler Alpen						
a)	—	—	—	—	—	—
18. Südtiroler Dolomiten-gebiet						
a)	23	29	46	—	—	—
19. Dicentiner Kalkalpen						
a)	—	—	—	—	—	—
	2584	2838	2745	1501	1878	1650

Gebirgs-Gruppe	Befestigungen insgesamt			davon mit Schi		
	1926	1927	1928	1926	1927	1928
Übertrag:	2584	2888	2745	1501	1878	1650
20. Venetianer Kalkalpen	—	—	—	—	—	—
21. Karnische Alpen . . .	4	3	12	—	—	—
22. Südöstliche Kalkalpen .	9	16	13	—	—	—
IV. West-Alpen						
1. St. Galler und Appenzeller Alpen	3	2	1	—	—	—
2. Bündner Alpen	—	3	38	—	—	38
3. Glarner Alpen	1	—	13	—	—	8
4. Berner Alpen	3	—	—	—	—	—
5. Walliser Alpen	—	—	5	—	—	—
6. Montblancgruppe	2	—	—	—	—	—
7. Tessiner Alpen	2	—	—	—	—	—
V. Außeralpiner Gebiete						
1. Bayerischer Wald	—	6	1	—	—	1
2. Riesengebirge	12	—	—	—	—	—
3. Fichtelgebirge	—	—	1	—	—	—
4. Schwarzwald	—	4	—	—	3	—
5. Karpathen	4	—	—	—	—	—
6. Dalmatinisches Gebirge	—	—	1	—	—	—
	2624	2872	2830	1501	1881	1697

V. Bücherei.

Referent: Wilhelm Hiendl.

Die Zahl der Benutzer der Bücherei ist im Laufe der drei Berichtsjahre von rund 400 auf 800 gestiegen. Diese von Jahr zu Jahr wachsende Zahl der Leser ist ein günstiges Werturteil über diese von der Sektion mit ansehnlichen Mitteln unterhaltene Einrichtung; ist ein Beweis, daß Bedeutung und Notwendigkeit der alpinen Bücherei bei den Mitgliedern der Sektion immer mehr erkannt werden.

Um möglichst allen Ansprüchen an die Bücherei gerecht zu werden, um auf der „Höhe“ zu sein, wurde auch in den verfloßenen drei Jahren nach Maßgabe der verfügbaren Mittel am Ausbau und an der Erweiterung der Bücherei gearbeitet. Dies geschah durch Einstellung wertvoller Neuerscheinungen von Werken inner- und außereuropäischen Bergsteigens, durch Ausgestaltung des Führer- und Kartenwesens für Sommer- und Wintertouristik, durch Einstellung neuerer Lehrbücher über Technik des Bergsteigens und Schilaufer, durch Bereicherung der Unterhaltungsbücher alpiner Art. Daneben werden noch laufend die bekannten alpinen Zeitschriften, Jahrbücher, Vereinsnachrichten und Jahresberichte geführt.

Neu angeschafft wurden im Laufe der drei Jahre:

Jahr	Bücher	Sommer-Führer	Sommer-Karten	Winter-Führer	Schi-Karten
1926	60	75	30	17	8
1927	44	49	12	12	27
1928	31	39	30	8	32
	135	163	72	37	67

Für Buchbinderarbeiten, wie Aufziehen der zahlreich angeschafften Karten und Durchbinden von Zeitschriften, vieler Bücher und Führer, mußten — falls letztere für die Bücherei nicht wertlos werden sollten — ganz erhebliche und außerordentliche Aufwendungen gemacht werden. Darum möglichste Schonung der Bücher! —

Die Bücherei ist geöffnet Montags und Freitags von 6 bis 8 Uhr. Das der Bücherei angegliederte Lesezimmer, in dem alle bedeutenden alpinen Zeitschriften auflagen, wurde wegen geringen Besuches wieder geschlossen.

Eine Änderung erfordern die Bücherei-Ausleihbedingungen. Diese sind nun: „In der Regel werden nur zwei Bücher auf einmal abgegeben, sie müssen nach längstens zwei Wochen zurückgegeben werden. Bei Fristüberschreitung ist für die dritte und vierte Woche

für jeden Führer 20 Pf., jede Karte 10 Pf., von der fünften Woche ab 40 Pf. bzw. 20 Pf., für jedes andere Buch 10 Pf. für jede Woche zu entrichten.“

Notwendig wurde diese Aenderung durch die rege Benützung der Bücherei seitens der Mitglieder wie auch dadurch, daß Führer, Karten oder Bücher zu lange behalten wurden.

In den Berichtsjahren gingen der Bücherei wieder von verschiedenen Gönnern Bücherzuwendungen zu, wofür den Spendern herzlichster Dank gesagt sei.

Um einen reibungslosen, geordneten Büchereibetrieb aufrechtzuerhalten, um den Ansprüchen der Leser gerecht zu werden, sei an alle Benützer der Bücherei die Bitte gerichtet, Büchereisatzungen und -ausleihbedingungen tunlichst einhalten zu wollen im eigenen Interesse und in dem der anderen Leser.

Besonderen Dank verdient unser Mitglied Dittmar, der sich der besonderen Wart unserer ziemlich angewachsenen Lichtbildsammlung widmet.

VI. Jugendgruppe.

Referent: Winterstein.

Die Jugendgruppe ist in den drei Berichtsjahren in ihrer Entwicklung ruhig aber stetig fortgeschritten; mit einem Bestand von 140 Mitgliedern hat sie sich eine geachtete Stellung unter den alpinen Jugendwandergruppen Münchens errungen. Sozial ausgleichend sucht sie die jungen Leute der verschiedenen Bevölkerungsschichten einander näherzubringen und sie zu zuchtvoller Freiheit in der Natur, zur Freude an dieser und zur Liebe zur Heimat und zu den Bergen zu erziehen. Mittel zur Erreichung dieser Ziele sind einerseits regelmäßige Monatsversammlungen, andererseits gemeinsame Wander- und Bergfahrten, die etwa alle 14 Tage stattfinden und ihren Höhepunkt in einer jährlichen größeren Ferienfahrt finden.

Neben den theoretischen Unterweisungen über Anstand und gute Sitte, Verhalten auf der Tur und in den Hütten, gegenüber Kameraden und anderen Bergwanderern laufen praktische Übungen, wie alpine Gelände- (auch Kletter-) und Schikurse und schließlich sogar Transportübungen für alpine Hilfeleistung in Bergnot. Dabei darf ich gerade aus der Berichtszeit mit Stolz feststellen, daß einige Jungoberländer ihre Hilfsbereitschaft auch schon in die Tat umgesetzt und sich volles Lob verdient haben. Aber auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz, Weihnachtsfeiern, dann Sonnwendfeiern auf unserer Vorderkaiserfeldehütte sind zu ständigen Einrichtungen geworden.

Das stete Wachsen der Gruppe hat es notwendig gemacht, dem Leiter einen Stellvertreter — Herrn Schaarschmidt — und zwei Führer — die Herren Fritsche und Sobez, die auch der Hochtouristen-Gruppe angehören — beizugeben. Ich möchte hier nicht versäumen, diesen Herren für ihre Opferwilligkeit im Dienste der Jugend den herzlichsten Dank auszusprechen.

Am 3. August 1919 gegründet, blickt die Jugendgruppe Oberland heuer auf neun Jahre ihres Bestehens zurück. Die Wiederkehr des zehnten Stiftungstages wird im nächsten Jahresbericht Gelegenheit geben, eine ausführlichere Darstellung der Entwicklung und der Erfolge der Jugendgruppe zu geben.

VII. Photo-Abteilung.

Berichterstatter: Josef Meyer.

Die Amateur-Lichtbildnerei, die in den Nachkriegsjahren einen raschen und ungeahnten Aufschwung genommen hatte und heute insbesondere unter den Mitgliedern der alpinen und Wandervereine einen weitumfassenden Interessentenkreis umschließt, war für unsere Sektion die Veranlassung, den eigenen Mitgliedern auch auf diesem Gebiet engeren Anschluß und erweiterte Möglichkeiten zur Fortbildung zu geben und eine eigene „Photo-Abteilung“ zu gründen bzw. neuerstehen zu lassen, nachdem schon in früheren Jahren, damals ohne bleibenden Erfolg, eine kleine Schar Oberländer unter diesem Fähnlein aufgeboten war.

Der erste Schritt ins Leben dieser neuen Abteilung, des jüngsten Sprößlings der Sektion, wie sie oft genannt wurde, geschah mit der Gründungsverammlung am 18. Februar 1926, die, von 24 Mitgliedern besucht, das Sitzungszimmer der Geschäftsstelle schon am ersten Abend bis auf den letzten Platz füllte und womit die vorher oft umstrittene Bedürfnisfrage eine kräftige Bejahung fand. Die entworfenen Richtlinien, vom Ausschuß genehmigt und bis heute mit Erfolg beibehalten, legten als Ziel und Zweck der Abteilung fest, „den Zusammenschluß photographierender Mitglieder zu fördern und im Rahmen eines zwanglos geselligen Verkehrs die Photographie zu pflegen“.

Darin mag auch in erster Linie die beifällige Aufnahme der Abteilung unter den Mitgliedern begründet liegen und das langsame aber stetige Anwachsen der Abteilung, die noch im ersten Jahr die stattliche Mitgliederzahl von 51 aufwies, Ende 1927 80 erreichte und in immer aufwärts bewegter Kurve heute zum Berichtstag (nach genau dreijährigem Bestehen) 110 Mitglieder aufgenommen hat (denen in den drei Jahren nur sieben Abgänge durch Wegzug und Todesfall gegenüberstehen), beweist, daß die richtige Marschroute eingeschlagen war.

Das zahlenmäßige Anwachsen spiegelt sich auch in dem mehrfach notwendig gewordenen Wechsel der Versammlungslokale wider. Das „eigene Heim“ in der Geschäftsstelle erwies sich schon nach der dritten Zusammenkunft (die monatlich einmal, zurzeit jeden dritten Mittwoch, stattfinden) als zu klein, es zwang zum Umzug in den „Senefelder Hof“, später in ein Nebenzimmer des Mathäuserbräu. Aber erst mit dem Einzug in die „Scholastika“ am Anfang des zweiten Jahres war nach Größe und Art die richtige „Wohnung“ gefunden und die notwendige Grundlage für eine gesunde Weiterentwicklung gegeben.

In richtiger Erkenntnis der Notwendigkeit hat die Sektion der Abteilung durch Bereitstellung der erforderlichen Mittel die Möglichkeit gegeben sich „einzurichten“, und in schrittweiser, den Bedürfnissen angepasster Reihenfolge konnte noch im ersten Jahr ein erstklassiger Projektionsapparat, diesem nachfolgend ein Vergrößerungsapparat und schon bis zum Anfang des dritten Jahres des Bestehens ein Arbeits- und Unterrichtsraum in der Geschäftsstelle mit allem erforderlichen Zubehör beschafft und eingerichtet werden.

So war schnell die erwünschte Möglichkeit gegeben, in den Monatsversammlungen durch Vorträge mit Lichtbildervorführungen den Zusammenhalt der Mitglieder zu fördern und in die Art der Vorträge, die, von zwei Ausnahmen in den drei Berichtsjahren abgesehen, jeden Monat stattfanden, eine wohlthuende Abwechslung zwischen Unterhaltung und Belehrung zu bringen. Daß die allermeisten Darbietungen durch Mitglieder der Abteilung selbst ermöglicht wurden, zeugt einerseits von dem vielseitigen Wissen und Können der Redner, andererseits von dem erfreulichen Bedürfnis, sich im kleineren Freundeskreis über Erlebtes, Erschautes und Gelerntes auszuspochen.

Teils in Ergänzung der einzelnen Vorträge, teils in gesonderter Art konnte die Abteilung ihren Mitgliedern auch durch zahlreiche (und auch zahlreich besuchte) praktische und Unterrichtsabende weitergehendes Wissen auf dem Gebiet der Lichtbilderei vermitteln und besonders das dritte Berichtsjahr bekam ganz durch die „Praktische Arbeit“ seinen besonderen Stempel aufgedrückt. Alle die Gebiete aus der praktischen Betätigung, die den Amateurlichtbildner vorwiegend interessieren, wie Entwickeln, Kopieren, Diapositivherstellung, Vergrößern, Retuschieren, kamen, teils wiederholt, an die Reihe, und wenn es heute auch vielfach mühe- und kostenlos möglich ist, sich auch anderweitig über diese Dinge unterrichten zu lassen, so schätzen die Interessenten die Möglichkeit, sich im Freundes- und Kameradenkreis in zwangloser Form weiterzubilden, mit Recht noch höher ein.

Dienten diese praktischen Abende der richtigen, zweckmäßigen und selbständigen Ausarbeitung von Bildern, so gab die Abteilung ihren Mitgliedern in gemeinsamen Photowanderungen und Füh-

rungsturen auch die erwünschte Möglichkeit, unter bewährter Leitung das Aufnahmetechnische, Motiwahl, Bildaufbau usw. zu erlernen und zu erkennen. Nach allen Richtungen unserer engeren Heimat führten die Wege bei diesen 19 Wanderungen der ersten drei Jahre, und neben den guten, praktischen Ergebnissen zeitigten diese gemeinsamen Fahrten unter den 83 Gesamtteilnehmern auch ein stark ausgeprägtes Kameradschaftsgefühl, ein Band, das sich ganz besonders fest durch die Reihe der Mitglieder schlingt.

Als belebendes Element in dem sonst ruhigen Gang der Geschäfte und als unmittelbaren Ansporn und Anreiz zur photographischen Betätigung hat die Abteilung auch bereits zwei interne Wettbewerbe abgehalten. Die zahlenmäßige Beteiligung war durchaus zufriedenstellend, und wenn auch die erste Veranstaltung gleich im ersten Jahr unter dem Motto: „München im Bild“ entsprechend der Größe der Abteilung damals und der Kinderschuhe, in denen sie steckte, noch keine großen Schritte machte, so zeigte doch schon diese, was die zweite Ausschreibung eines „Dielseitigkeitswettbewerbs“ mit 16 Teilnehmern und 126 eingereichten Bildern klar erwies, daß eine große Anzahl von Lichtbildnern der Abteilung angehören, die mit Leistungen, die den Durchschnittswert überragen, erfreuen können und die als Vorbilder und Wegweiser auf dem Gebiet der Lichtbilderei ihren Weg gehen werden und schon gegangen sind, zu eigenem Nutzen und Frommen und zur Freude der Abteilung und damit der Sektion.

Diese Wettbewerbsbilder waren auch in den zwei letzten Jahren, in denen die Abteilung im großen Kreis der Sektion über ihre Tätigkeit, Erfolge und Arbeiten durch sichtbare Beweise berichten durfte, die Grundlage für die veranstalteten Bilder-Ausstellungen und Lichtbilder-Vorführungen im Sektionslokal. Durch ergänzende Arbeiten von Mitgliedern der Abteilung war dabei auch wiederholt die erfreuliche Gelegenheit gegeben, der allgemeinen Mitgliedschaft von Oberland Einblick in die Arbeitsweise und Arbeitsmethoden der Amateurphotographie zu geben und selbst Anregungen aus dem Gezeigten zu schöpfen.

Von den „inneren“ Einrichtungen der Abteilung verdienen noch besondere Erwähnung die Anlage einer Bücherei, die, mit den führenden Fachzeitschriften und den notwendigsten Werken über das Lichtbildwesen ausgestattet, schon zur wertvollen Quelle für viele unserer Mitglieder geworden ist, ferner die Anlage einer Bilder- und Lehrbilder-sammlung vorwiegend von Diapositiven, die als „Bilder-Katechismus“ für unsere Anfänger immer ihren Wert haben wird.

Alle diese Hauptpunkte, die in den Richtlinien der Abteilung als Mittel zum Zweck, die gesteckten Ziele zu erreichen, festgelegt sind — auch die gemeinsame und verbilligte Beschaffung von Material

wurde praktisch ausgewertet —, hat die Photo-Abteilung während ihres dreijährigen Bestehens, meist wiederholt, erfüllt.

Der innere Aufbau ist voll gefestigt. Die Photographie ist mit Recht zu einer Angelegenheit geworden, die als Quelle der Freude für jeden Bedeutung hat, die, und wäre es nur von diesem Gesichtspunkt aus, Allgemeingut werden kann und soll. Der Abteilung bleiben damit dauernd die Aufgaben, vor die sie bisher gestellt war, zur weiteren Erfüllung vorbehalten. Jedem Oberländer steht der Eingang ohne jede Verbindlichkeit frei, es sei denn, es fehle ihm die Lust oder die Möglichkeit, sein Interesse und seine Treue zur Abteilung auch persönlich zu bekunden.

Nach außen hin hat sich die Abteilung wie viele ihrer Mitglieder im einzelnen berechnigte Beachtung verschafft.

Die Opferbereitschaft der Mitglieder, ihre Treue und Anhänglichkeit an die Abteilung, in drei Jahren oftmals und bestens erwiesen, verdient besonders dankender Erwähnung. Das alles darf und muß die Grundlage sein für neue und größere Aufgaben, deren Erfüllung für die Abteilung und damit für die Sektion für deren Zukunft wie Vergangenheit von gleicher Bedeutung werden kann.

VIII. Hochturistengruppe.

Referent: Franz Xaver Schmid.

Um einen engeren Zusammenschluß aller der Sektionsmitglieder zu fördern, die sich die Durchführung schwerer Bergfahrten zum Ziele setzen, erfolgte am 20. Oktober 1927 die Wiedergründung einer Hochturistengruppe.

Ein Hauptziel der Gruppe ist es, den jungen Bergsteigernachwuchs der Sektion zu tüchtigen Alpinisten heranzubilden, Kameradschaft zu pflegen und so den hochtouristischen Gedanken in der Sektion zu vertreten.

Im Berichtsjahr zählt die Gruppe 18 Mitglieder, der Ausschluß derselben bestand aus folgenden Herren:

- Schmid Franz Xaver, 1. Vorsitzender,
- Sobez Josef, 2. Vorsitzender,
- Paufinger Hans, Vertreter der älteren Mitglieder,
- Frißsche Hans, Beisitzer,
- Wilber Georg, Beisitzer.

Versammlungen fanden jeden Monat einmal, mit Ausnahme des März, in der Geschäftsstelle der Sektion statt. An fünf Abenden wurden Lichtbildervorträge von Mitgliedern der Gruppe gehalten.

Als Winterstützpunkt betraut die Gruppe die Schönfeldalm am Sonnwendjoch. Die Hütte bietet nur beschränkte Unterkunft. Das

Gebiet derselben ist nur für gute alpine Schiläufer geeignet. Anmeldung beim Tourenwart der Gruppe, H. Wilber, unbedingt erforderlich!

An die vorjährige Hauptversammlung der Sektion gelangten zwei Anträge der Gruppe:

1. Gebührenfreie Abgabe des Alpenvereinschlüssels für bestimmte Zeit,
2. Ausleihung von Karten und Führern ebenfalls bestimmte Zeit gebührenfrei.

Beide Anträge wurden vom Sektionsauschuß übernommen und von der Hauptversammlung genehmigt.

Im Laufe des Jahres wurden von der Gruppe fünf gemeinsame Bergfahrten veranstaltet.

Von den 18 Mitgliedern der Hochturistengruppe gingen 18 Tourenberichte ein.

Am 16. November 1928 fand die Hauptversammlung der Gruppe statt. Der Ausschluß der Gruppe besteht zurzeit aus folgenden Herren:

- Schmid Franz Xaver, 1. Vorsitzender,
- Sobez Josef, 2. Vorsitzender,
- Wilber Georg, Touren- und Zeugwart,
- Schlögl Hans, Vertreter der älteren Mitglieder,
- Groß Hans, Beisitzer,
- Schmid Toni, Beisitzer.

Möge es der Hochturistengruppe gelingen, in engster Zusammenarbeit mit der Sektion den strengen alpinen Gedanken weiterhin zum Ansehen der Sektion zu fördern.

Von den 18 Mitgliedern gingen ebenso viele Tourenberichte ein. Die Bedingungen der Gruppe wurden von 16 erfüllt.

Ausgeschlossen wurden Höhen unter 1600 Meter sowie Scharten, die im Verlauf der Besteigung eines Gipfels eingeschlossen sind.

Es wurden insgesamt 891 Berge bestiegen, davon im Sommer 345, im Winter 546.

An bedeutenderen Bergfahrten seien folgende erwähnt:

Sommer:

Totenkirchl direkte Westwand	2mal
Fleischbank Ostwand	3mal
Plonnerriß	2. Begehung
Kleine Halt Westkante	2mal
Schüsselkar Spitze Südwand	2mal
Unterer Bergeiß Turm Westwand	2. Begehung
Oberraintal Turm Süd Westkante	5. Begehung
Mittlere Wetter Spitze über die Wetterkante	4mal
Wagmann Ostwand	2mal

Triglav Nordwand	1mal
Campanille Basso (Guglia)	1mal
Troz del Rifuggio	6. Begehung
Cima della Madonna (Schleierkante)	1mal
Dala di San Martino (Nordwestwand)	1. Begehung
Cimone della Dala	1mal
Marmolata (Südwand)	1mal

Winter:

Gliempforte	1. Winterersteigung
Tödi	1. Winterersteigung durch die Gliempforte
Episkamm	1mal
Zermatter Breithorn	1mal
Montblanc	1mal

IX. Rechenschaftsbericht.

Erstattet vom 1. Kassier Probst.

Im Schlußsage meines Referats im 23./25. Jahresbericht für 1921/23 sagte ich: „Der Zukunft gilt die Erhaltung des Geschaffenen und die Sammlung der Kräfte zu neuen Taten, denn Stillstand heißt Rückschritt.“

Liebe Oberländerinnen und Oberländer! Sie werden aus den einzelnen Referaten entnehmen können, daß es uns gelungen ist, diese Worte in die Tat umzusetzen. Dank Ihrer Unterstützung, die Sie mir durch die Bewilligung meiner Jahresvoranschläge haben zuteil werden lassen, dann des Verständnisses und der Mithilfe unserer Referenten, ließ es sich ermöglichen, in eine feste Etatswirtschaft zu kommen und die an die Sektion herantretenden Bedürfnisse zu befriedigen. Wir konnten nicht nur die notwendig gewordenen Verbesserungen unserer Hütten durchführen, sondern wir haben unseren Besitzstand durch die neue Spertentalhütte um ein bedeutendes vermehrt. Ueber diese Hütte wird Ihnen in der Sommerhauptversammlung die Bauabrechnung zugehen und ich bitte Sie schon jetzt, diese Abrechnung in Ihrer Gesamtheit zu genehmigen. Ich gebe hier die Versicherung ab, daß ich bestrebt sein werde, die Belastung, die die Sektion durch die neue Hütte erhalten hat, auf unseren Sektionshaushalt so einzustellen, daß sie in der von mir gewollten Weise abgetragen werden kann. Auch durch den Erwerb von Hinterkaiserfelden haben wir einen nicht zu unterschätzenden Vermögenszuwachs erhalten. Die Aufwendungen hierfür sind in unserem Haushalt berücksichtigt und bietet die Wegfertigung, die in einigen Jahren durchgeführt ist, keine Schwierigkeiten.

Mir liegen noch zwei Ziele am Herzen. Diese sind: Derjorgung von Vorderkaiserfelden mit elektrischem Licht und die notwendige Verbesserung unserer Riesenhütte. Ueber das erstere Ziel möchte ich an die heurige Sommerhauptversammlung die Anfrage stellen, ob sie die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung als dringlich behandelt wissen, und wenn ja, ob sie zur Deckung der hierfür notwendigen Mittel eine außerordentliche Umlage von 3 — drei — Reichsmark bewilligen will. Diese außerordentliche Umlage mühte in Form eines Beitragszuschlages im Jahre 1930 mit 1 RM. und im Jahre 1931 mit 2 RM. zur Einhebung kommen; denn auf dem Wege der Anleihe möchte ich dies nicht erleben wissen, da durch den Zinsendienst eine nicht unerwünschte Verteuerung der Anlage eintreten würde.

Zum Schlusse möchte ich hervorheben, daß die Aufwertung unserer früheren Schulden durchgeführt ist. Die Lamphenhütte ist durch die Wegfertigung der Aufwertungsschulden bereits unbelastet. Dies wird bei der Riesenhütte 1929 der Fall sein. Bei der Falkenhütte wird die Wegfertigung der Schulden ebenfalls 1929 erfolgen; sicher ist dies aber im Jahre 1930 der Fall. Vorderkaiserfelden wird spätestens im Jahre 1932 schuldenfrei sein.

Hoffen wir, daß unsere Finanzgebarung auch für die folgenden Jahre vom Glück begünstigt ist und daß wir unsere Haushaltsführung in unserem bisherigen Rahmen fortsetzen können.

Schließlich möchte ich allen Mitgliedern, die die Sektion durch Stiftungen irgendwelcher Art unterstützt haben, im Namen der Sektion den wärmsten Dank aussprechen.

I. Vereins-Rechnungen 1926 mit 1928

Titel	Einnahmen	Bor- anschlag 1926	Rech- nung 1926	Bor- anschlag 1927	Rech- nung 1927	Bor- anschlag 1928	Rech- nung 1928	Bor- anschlag 1929
I.	Übertrag vom Vorjahre:							
a.	Einnahme-Überschuß:	2051 97	2051 97	1828 10	1828 10	2464 91	2464 91	2704 05
b.	Aktivanzuschüsse u. a.	2340 20	2006 43	1721	1849 75	1764	2108 55	2139
II.	Mitglieder-Beiträge	35200	38372 50	35240	39018	38540	43000 13	39700
III.	Zufnahme-Gebühren	2000	1460	900	1302	900	1407	900
IV.	a. Vereinszeichen	1000	990 30	600	932 20	600	1026 30	600
b.	Zeitschriften	3400	3129	2100	3028	2400	3119 50	2900
V.	Aus den Untertanenshäusern							
a.	Bordertafelfelden							
	Hüttenpacht	4000	4500	4500	4500	4500	5500	6000
	Sonstige Einnahmen	400	249 12	250	249 12	250	250	250
b.	Lammenjochhütte							
	Hüttenpacht	2400	2929 92	2500	2759 46	2500	3541 62	3000
c.	Riesenhütte							
	Hüttengebühren	800	540 65	600	908 45	600	706 45	600
	Sonstige Einnahmen						71 40	
d.	Faltenhütte							
	Hüttenpacht	1500	2434 10	2000	2831 50	2500	3433 80	3000
e.	Schiffpunte							
	Hüttengebühren	350	417 15	350	532 65	300	241 35	200
f.	Hinterlaiserfeldern							
	Almpacht					540	540	540
g.	Schütte im Spertental							
	Hüttengebühren							2500
	Amortisation der Lichtanlage							325
	Aus Seltionsveranstaltungen	600	598 71	600	1117 30	100	988 29	100
VI.	Zuschüsse des Hauptauschusses		300				7450	
VII.	Sonstige Einnahmen	1200	3157 69	1000	5851 33	1000	2952 26	1300
VIII.	Vorschußaufnahme			6500	5000			
IX.								
		57 242	17 63 137 54	60 689 10	71 767 86	58 958 91	78 870 98	66 958 05

II. Voranschläge 1926 mit 1929

Titel	Ausgaben	Bor- anschlag 1926	Rech- nung 1926	Bor- anschlag 1927	Rech- nung 1927	Bor- anschlag 1928	Rech- nung 1928	Bor- anschlag 1929
I.	Hauptauschuß	16400	17578 56	14000	15348	17300	19222	17800
II.	Vereinszeichen u. Zeitschriften	3650	3789 90	2000	2857 65	2500	3853 05	3300
III.	Beiträge an Vereine	2000	1828 95	1500	1324 40	1500	1374 95	1500
IV.	Verwaltung							
1.	Zeitungsanzeigen	200	206 35	250	218 17	300	223 79	250
2.	Druckkosten usw.	1600	1639 23	800	372 65	800	915 75	2100
3.	Einrichtungsgegenstände	600	1631	400	231 95	400	409 50	450
4.	Geschäftsstele	8850	5548 72	5321	5099 65	5820	5743 91	5990
5.	Portos u. Fernspreckgebühren	1000	1153 39	1300	938 05	1300	1280 69	1500
6.	Vereinsabende, Ehrungen	2800	2952 82	3700	3495 22	3000	2982 91	3000
7.	Steuern usw.	500	219 40	400	70 11	200	52 83	100
8.	Bücherei	1000	2278 51	1000	1269 57	800	1042 25	680
9.	Reisekosten	300	199 34	300	514 94	300	414 50	550
	Seltionssturen	700	907 25	700	844 63	1000	1154 02	900
10.	Schiabteilung, Schiturje, Stützpunkte	1750	2221	1600	1849 45	1100	1054 15	780
11.	Jugendabteilung	1000	1300	1100	1208 15	1100	1277 94	1200
12.	Photostellung	300	300 65	700	659 86	450	486 01	380
13.	Ortsgruppe Dachau	100	73 50	350	527 25	250	79 50	80
14.	Hochtouristengruppe							450
15.	Jungmannschaft							400
16.	Sonstiges	592 17	626 30	552 10	791 83	484 91	537 12	547 05
V.	Referentens	1000	3225 54	2621	1845	3664	320	2789
VI.	Bordertafelfelden							
a.	Bausausgaben	1800	2066 29	3200	3253 26	2650	4207 45	2600
b.	Einrichtung	500	2623 28	1000	898 78	550	674 08	550
c.	Steuern usw.	500	268 38	400	589 95	500	548 64	700
d.	Sonstige Ausgaben	3200	396 70	3200	3190 76	200	249 18	200
e.	Schulden dienst					400	395 72	180
VII.	Lammenjochhütte							
a.	Bausausgaben	300	130 50	400	668 08	1200	1061 34	1100
b.	Einrichtung	300	206 11	300	193 68		1126 39	
c.	Steuern	400	121 08	300	156 86	300	252 38	300
d.	Sonstiges	200	302 62	200	410	200	103 66	200
e.	Schulden dienst					3000	950	1040
VIII.	Riesenhütte							
a.	Bausausgaben	200	81 16	100	102 95	100	70 90	100
b.	Einrichtung	700	424 78	800	308 80	100	24 53	100
c.	Steuern usw.	50	464 9	50	54 79	60	108 70	120
d.	Hüttenaufsicht, Winterholz u. Sonstiges	450	632 80	450	701 20	450	951 25	450
e.	Schulden dienst					260	135 67	1180
IX.	Faltenhütte							
a.	Bausausgaben	1200	1712 79	800	630 58	1200	252 80	1100
b.	Einrichtung	800	580 60	800	486 90		732 66	
c.	Steuern usw.	300	178 71	300	177 86	300	183 08	300
d.	Sonstiges	200	557 49	150	329 22	150	102 26	150
e.	Schulden dienst					2	1576 94	1220
X.	Hinterlaiserfeldern							
a.	Bausausgaben				8977 50			100
b.	Steuern, Gebühren				2516 64	500	31 24	50
c.	Schulden dienst					3450	3346	4232
d.	Sonstiges					36 10	20	20
XI.	Schütte im Spertental							
a.	Bausausgaben				561 81	2000	14840	
b.	Einrichtung							
c.	Steuern, Versicherungen							300
d.	Sonstiges							200
e.	Schulden dienst						200	5120
XII.	Wegbau							
a.	Im Zahmen Kaiser	800	631 67	600	596 29	900	943 04	750
b.	Im Karmedel	1300	1033 60	800	881 04	900	694 26	850
XIII.	Rücklage für die Aufwertung	3000	1000	2000				
XIV.	Spendendienst				345	1065		
XV.	Dawalhütte				6500	122 85		
XVI.	Einnahme-Überschuß		1828 10				2704 05	
		57 242	17 63 137 54	60 689 10	71 767 86	58 958 91	78 870 98	66 958 05

Mitglieder des Ausschusses.

1. Vorsitzender: Amon Ed. 1899 bis † 5. 9. 05; Schiefl Fritz, vom 5. 9. 05 bis 1911; Sotier Adolf ab 1912.
2. Vorsitzender: Kurzmann Frdr. 1899/1901; Bruckmayer Dr. Josef 1902 bis 5. 7. 04; Schiefl Fritz vom 5. 7. 04 bis 5. 9. 05; Wagner Dr. Ernst vom 5. 9. 05 bis 1907; Herold Jakob 1907 (bis 22. 10.); Gütth Otto, vom 22. 10. 07 bis Ende 1907; Schleifer Hans 1908/1912; Gerhard Anton 1913 bis 20. 10. 21; Wagner Dr. Ernst vom 20. 10. 21 bis 7. 1. 26; Endres Franz Xaver ab 7. 1. 26.
1. Schriftführer: Wehner Theodor 1899/1900; Hartmann August 1901; Käßberger Max 1902; Ziegler Johann 1903; Reichenbach 1904 bis 12. 7. 04; Wagner Dr. Ernst vom 12. 7. 04 bis 5. 9. 05; Sizzo Karl vom 5. 9. 05 bis 1906; Weithaus Max 1907/1918; Kauffmann August 1919; Bruckmayer Josef ab 1920.
2. Schriftführer: Maier Wilh. 1899; Wärtl Heiner. 1900/1901; Großmann Hpr. 1902/1905; Weithaus Max 1906; Palmberger Albert 1907 bis 7. 4. 08; Aßner Aug. 7. 4. 08 bis 1912; Heinrich Hans ab 1913.
1. Kassier: Hans Karl 1899/1900; Wagner Karl 1901 bis 28. 1. 02; Huß Georg vom 28. 1. 02 bis 1907; Magin Otto 1908 bis 31. 5. 10; Probst Franz ab 1. 6. 1910.
2. Kassier: Werner Max 1904/1907; Herrgott Gustav 1908/1910; Hartmaier Karl 1911/1912; Aßner Aug. 1913; Werner Max 1914/1915; Müller Friedr. 1916; Madlener Otto 1917 bis 1920; Riedel Leonhard 1921/1922; Lang Hans 1923/1925; Bürer Franz ab 1926.
- Bücherwart: Kiene Franz 1899/1901; Behringer Otto 1902 bis 7. 7. 03; Gerhard Anton vom 7. 7. 03 bis 1906; Pelzmann Franz 1907/1911; Seibel Dr. Franz 1912; Zimmermann Karl 1913/1921; Lang Hans 1922; Reuter Heinrich 1923/1926; Hiendl Wilh. ab 1927.
- Hüttenreferent für Vorderkaiserfelden: Stege Adolf 1901/1903; Klaiber Josef 1904; Siemund Karl 1905 bis 19. 2. 06; Schneider Karl vom 19. 2. 06 bis 1. 11. 12; Daigele Georg ab 1. 11. 12.
- Hüttenreferent für die Lamsenhütte: Lehmann Dr. Karl 1904/1915; Siegert Hans 1916/1921; Siegert Karl ab 1922.
- Hüttenreferent für die Riesenhütte: Pausinger 1913 bis 4. 3. 1919; Sieger Franz vom 4. 3. 1919 bis Ende 1919; Plöbel Hans 1920/1924; Martin Karl 1925/1927; Schmid Josef ab 1928.
- Hüttenreferent für die Falkenhütte: Stöber Julius 1921; Siegert Hans ab 1922.
- Hüttenreferent für die Schihütte im Spertental: Außerbauer Heinz ab 1928.
- Wegreferent im Zahmen Kaiser: Klaiber, Reichenbach 1903; Sterl Max, Schmid Ludwig 1904/1906; Daigele Georg 1907 bis 1. 11. 12; Schneider Karl ab 1. 11. 12
- Wegreferent im Karwendel: Camellin Hr., Endres Fr. 1904; Siegert Karl 1905/1909; Siegert Hans, 1910/1915; Herlbauer Hans 1916/1919; Graubogel Hans 1920/1921; Zimmermann Karl 1922 bis 22. 4. 26; Reuter Heinrich ab 22. 4. 26.

1. Turenwart: Lehmann Dr. Karl 1903; Schmid Ludwig 1904/1909; Werner Max 1910; Heinrich Hans 1911/1912; Maier Josef 1913; Sieger Franz 1914/1919; Pausinger Hans ab 1920.
2. Turenwart: Bürer Franz 1920/1925; Fischer Josef ab 1926.
- Vertreter im Ortsauschuß: Seibel Dr. Franz 1912; Hamm Dr. Franz 1913/1921; Wächter für den Schilauß 1919, Cippys Hans für die Jugendwanderung 1919; Schmid Ludwig 1922 bis 20. 5. 26; Hamm Dr. Franz ab 20. 5. 26.
- Vertreter der Schiabteilung: Pausinger Hans 1913 bis 4. 3. 19; Wächter Otto 4. 3. 19 bis 1921; Schwepfer 1922; Außerbauer Heinz ab 1923.
- Vertreter der Photoabteilung: Meyer Josef ab 1927.
- Vertreter der Jugendgruppe: Cippys Hans 1919/1920; Winterstein Karl ab 1921.
- Vertreter der Hochtouristengruppe: Schmid Franz Xaver ab 1928.
- Vergnügungswart: Müller Karl 1920/1926.
- Vergnügungsausschuß: ab 1926: Schneider Karl, Vorsitzender; Daigele, Heinrich, Reuter und Probst, Beisitzer.
- Rechnungsprüfer: 1899—1900: Humps Josef und Gürtler Max;
 „ 1901—1902: Händrich Ernst;
 „ 1901—1906: Magin Otto;
 „ 1903—1907: Reithmeier Max;
 „ 1907: Sizzo Karl;
 „ 1908—1910: Acker und Probst;
 „ 1911—1912: Zimmermann;
 „ 1911—1913: Giehler;
 „ 1913: Geist;
 „ 1914—1916: Acker und Weigert;
 „ 1917: Acker und Bakes;
 „ ab 1918: Kammel und Meirich.

Anmerkung:

1. In den drei ersten Jahren hatte die Sektion keine Hütten- und Wegreferate; es gehörten dem Sektionsauschuß als Beisitzer an: Camellin Hr. 1899/1903; Sterr Seb. 1899/1900; Liederwald Ad. 1899/1901; Weiße Dr. Karl 1901/1902; Wiehrl Adalb. 1901; Klaiber und Reichenbach Ph. 1902.
2. Während des Weltkrieges waren als Ersatzmänner für die im Heeresdienst gestandenen Ausschußmitglieder im Ausschuß tätig:
 - a) Sektionsleitung: Weithaus bis Mai 1916; Daigele bis 11. 11. 16; ab 11. 11. 16: Probst;
 - b) als Ausschußmitglieder: Müller Friedr. 1915; Herlbauer 1915; Paukner Karl 1915/1919; Madlener Otto 1915/1916; Helmensdorfer Andreas 1915/1916; Weigert Hans 1916/1919; Bruckmayer Josef 1916/1917; Bakes 1918 bis 1919; Kirchner Max 1917; Kauffmann August 1918; Müller Karl 1917/1919.
3. Der Bauauschuß für die Hütte „Oberland“ im Spertental war zusammengesetzt:

Vorsitzender: Außerbauer, Beisitzer: Daigele, Pausinger, Probst, Siegert Hans und Karl und Schwarz.